

wiwi-journal

ISSN 1867-1225

Juni & Juli 2009



MBA ABER WO?

Neue Datenbank schafft den Überblick

Gut zu bekommen

Der Karrierepreis
der DZ Bank

Gut zu wissen

Was MSc und MBA
unterscheidet

Und was
machen Sie
nach dem
Studium?



Finden Sie Traineeprogramme und Stellenangebote speziell für Wirtschaftswissenschaftler auf www.ssconsult.de. Durch unsere direkten Kontakte zu führenden Unternehmen bringen wir Sie in die besten Positionen. **Kümmern Sie sich um Ihr Studium, wir kümmern uns um Ihre Karriere!**

Schwarzkopf & Schröder

CONSULTING

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

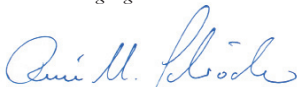


vor kurzem befragte die European Foundation for Management Development, kurz EFMD, 122 Dekane von Business Schools, wie sich die aktuelle Finanzkrise auf die Bewerberzahlen an ihren Schulen auswirkt. Das Ergebnis überrascht nicht: Mehr als die Hälfte berichtete von einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach MBA-Programmen. Für den Zeitraum 2009/2010 erwarten sie eine weitere Zunahme.

Viele Akademiker nutzen also die Zeit unsicherer wirtschaftlicher Aussichten, um sich weiterzuqualifizieren, sich fit zu machen für die Karriere nach der Krise. Um die Wahl des passenden MBA-Programms und der dafür besten Business School zu erleichtern, haben wir mit WiWi-MBA ein neues Portal eingerichtet.

Dort finden Sie alle wichtigen Informationen zu MBA-Programmen, Kontaktdaten der Business Schools mit direkten Verlinkungen. Außerdem informieren wir über Sprach- und Eignungstests, Akkreditierungen und vieles mehr. Lesen Sie hierzu auch unser Titelthema in diesem Heft.

Viel Lesevergnügen wünscht Ihnen Ihr



Dr. René M. Schröder,
Herausgeber



Juni & Juli 2009

Ausgabe

3 EDITORIAL

WIWI-ONLINE INTERN

6 The way to an MBA

98 IMPRESSUM

STUDIUM

- 10 Kurzmeldungen
- 20 Zweigleisig in die Berufswelt starten
- 22 Masterstudiengang an der HAW:
Management in Textile Business
- 24 Frauenstudiengang Bachelor Informatik und
Wirtschaft
- 26 Auszeichnung für Ulmer Master-Student



30



68

UNTERNEHMEN

- 30 DZ BANK Karrierepreis 2009
- 32 Studie: Mittelstand lobt Krisenmanagement der Regierung
- 34 Google wieder „wertvollste Marke der Welt“
- 36 Asset Management-Unternehmen ConCap Connective Capital geht an den Start
- 38 Studiengang in Bad Honnef: „Wirtschaftsprüfung und Steuern“
- 40 Schwierige Lage für Personalentwickler

GELD & BÖRSE

- 44 Vermögensverwaltung mit CFDs auch für „kleines Geld“

48 STELLENANGEBOTE

BUSINESS SCHOOLS

- 52 Malochen, malochen und noch mal malochen
- 54 Buchanan Institut an ZU eröffnet
- 58 Fusion: FHW+FHVR=HWR
- 62 Startschuss für „intensives Sprachlabor“
- 64 Executive MBA an der Goethe Business School
- 66 265 Master, 45 Nationen, 1 Ort
- 68 MSc und MBA: Die feinen Unterschiede

FORSCHUNG & LEHRE

- 74 Leonardo & Co. Award an HHL-Student
- 78 Neueste Fachartikel
- 80 Buchvorstellungen

VERANSTALTUNGEN

- 86 SympOeconMuen
- 88 Veranstaltungskalender

THE WAY TO AN MBA

**Datenbank von WiWi-MBA
hilft bei der Auswahl**

„Dahinter steckt immer ein kluger Kopf.“ – Mit diesem Slogan beschrieb eine bekannte Tageszeitung einst ihre Leser. Sie lobte sie damit für ihre Weitsicht und die Entscheidung für genau diese Zeitung. Was für die Traditionszeitung mit den drei Buchstaben galt, gilt auch für den „Master of Business Administration“. Auch hinter dem MBA steckt in jeder Hinsicht ein kluger und weitsichtiger Kopf.

Besonders in wirtschaftlichen Krisenzeiten ist die Entscheidung für ein MBA-Studium oft genau die richtige. „Qualifizieren im Schatten der Rezession“, titelt dazu die Online-Ausgabe einer großen Sonntagszeitung. Und schreibt: „Wer jetzt an einem MBA-Programm teilnimmt, macht sich rechtzeitig fit für den beruflichen Aufstieg nach der Krise.“ Profiteure der Entscheidung, die



Flaute auf dem Arbeitsmarkt für eine bessere oder gar eine Zweitqualifikation zu nutzen, sind die Business Schools. Es sei „nur logisch, dass die Anzahl der eingehenden Bewerbungen an Wirtschaftshochschulen in wirtschaftlich schwachen Zeiten wächst, da die Opportunitätskosten, die normalerweise den Bärenanteil der Kosten eines MBA-Programms ausmachen, gesunken sind“, sagt Dr. Stephen Hodges, Präsident der Hult International Business School.

Wer sich aber für ein MBA entscheidet, steht vor der Frage, das passende Angebot nach den persönlichen Vorstellungen an der dafür richtigen Schule zu finden. Eine große Hilfe bietet hier die neue Website WiWi-MBA. Die aktuelle Datenbank auf WiWi-MBA listet die MBA-Programme der weltweit



führenden Business Schools. Mit Hilfe einer einfachen Navigation lassen sich die Business Schools und ihre MBA-Programme nach Land, Studienoption, Akkreditierung und Schwerpunkt geordnet auswählen. Hinzu kommen weitere verfeinerte Kriterien. Per Mausklick gelangt man, nach Schulen geordnet, weiter zu den Kurzbeschreibungen der jeweiligen Programme. Auf einen Klick öffnen sich anschließend wichtige Detailinformationen des Wunschprogramms inklusive Verlinkung auf die Seite der Business School.

Neben Programm- und Schulinformationen beantwortet WiWi-MBA auch die wesentlichen Fragen zu den gängigen Sprachtests CAE, CPE, IELTS und TOEFL sowie zu den Eignungstests GMAT und GRE. Ein eigener Informationsblock widmet sich den Akkreditierungen. Die

Akkreditierung einer Business School gibt grundsätzlich Hinweise zum Qualitätsstandard, zu Programminhalten, Professoren und Studierenden. Daher ist dieser Punkt bei der Auswahl sehr wichtig. Der Service der neuen Website umfasst schließlich eine aktuelle Übersicht der Veranstaltungen und Stellenangebote der führenden Business Schools.

Heiner Thorberg, Personalexperte aus Frankfurt und ein Business School-Kenner, urteilt über den Master of Business Administration: „Der MBA ist die Gelegenheit für einen Neustart der Karriere.“ So gesehen ist WiWi-MBA die wichtige Plattform, um diese Gelegenheit bestmöglich nutzen zu können.

Infos

www.wiwi-mba.de (deutsch)

www.wiwi-mba.com (englisch)



STUDIUM

Please
Turn Off
Cell Phones



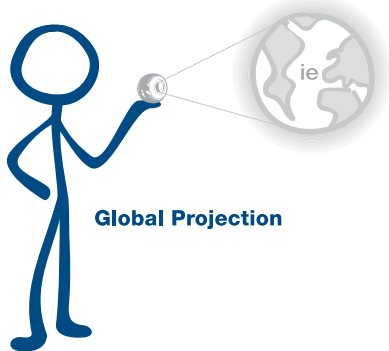
Kurzmeldungen aus den Fakultäten

Walter Hirche neuer Senatsvorsitzender bei GISMA

Der frühere niedersächsische Wirtschaftsminister Walter Hirche hat den Senatsvorsitz der GISMA Business School übernommen. Weitere neue Mitglieder des Senates sind Lutz Strattmann, Minister für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, und Dr. Johannes-Jörg Riegler, Vorstand der Norddeutschen Landesbank (Nord/LB). „Die GISMA hat im vergangenen Jahr schwere Zeiten erlebt“, so Hirche in der Sitzung. „Umso mehr freue ich mich, sie nun auf ihrem weiteren Weg in eine positive Zukunft begleiten zu können.“ Hirche hob dabei die Bedeutung des neuen Young Professional MBA-Programms der Business School hervor. Dieses MBA-Studium findet in einem Zeitraum von zwei Jahren an bis zu zwei Wochenenden im Monat statt. Durch das Wochenendformat und die räumliche Nähe sei das Angebot gerade für Mitarbeiter aus Unternehmen in Niedersachsen und den umliegenden Bundesländern sehr attraktiv. Ziel sei jetzt, den ersten Jahrgang, der im August sein Studium aufnehmen wird, mit Leben zu füllen.

Akademischer Tausendsassa an die IBS Lippstadt

Physiker, promovierter Betriebswirt, mit MBA mit Auszeichnung (honors) an der University of Chicago – er arbeitet als Unternehmensberater in Berlin und ist jetzt auch Dozent an der International Business School (IBS) in Lippstadt: Dr. Thorsten Makowski. Der erst 38-Jährige gilt als „akademischer Tausendsassa“ und sagt von sich und der IBS: „Generell ist mir wichtig, dass alles was ich tue, lerne und lehre für mich und meine Kunden wertschaffend und nachhaltig ist und meinem Anspruch an hohe Qualität genügt. Die International Business School Lippstadt genügt diesem hohen Maßstab und ich halte sie für eine der besten Business Schools in Deutschland.“ Thorsten Makowski wird an der IBS das Fachgebiet Logistik, Internationale Produktion und Global Sourcing lehren. Doch der Hochschuldozent will auch selbst bald wieder forschen und lernen: Noch für dieses Jahr plant er eine weitere Ausbildung an einer der amerikanischen Eliteuniversitäten Harvard, Stanford oder Wharton.



Global Projection

MBA Programs Executive MBA Specialized Masters Online Master Programs

Ranked as one of Europe's top business schools by international journals such as *Financial Times*, *The Economist*, *Business Week*, *Forbes*, and *The Wall Street Journal*, IE Business School has been offering MBA, Executive MBA and Specialized Master Programs to the international business community for over thirty years. This experience, combined with its innovative outlook, entrepreneurial spirit, and international diversity make IE Business School one of the world's leaders in business education.

For more information please visit www.ie.edu

IE Business School, Madrid, Spain • Tel. + 34 91 568 96 10 • admissions@ie.edu

www.ie.edu/business

Neue Studiengänge starten

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), Stuttgart, bietet ab 1. Oktober 2009 eine zusätzliche Studien-/Vertiefungsrichtung im Studienzentrum BWL-Steuern und Prüfungswesen an: BWL-Accounting & Controlling. Ziel ist es, mit dem neuen Angebot der steigenden Nachfrage von Unternehmen nach dieser Fächerkombination entgegenzukommen. Die Studienrichtung wendet sich an Firmen, die über eigene Finanz-, Bilanz-, Steuer- und Controlling-Abteilungen verfügen. Den Studierenden wird neben einer allgemeinen fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung vertieftes Wissen im gesamten Finanz- und Rechnungswesen vermittelt. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen liegt in den Bereichen Rechnungslegung nach HGB und IFRS, Controlling, Unternehmensbesteuerung, Finanzierung und Investition sowie Berichtswesen und Reporting. Studieninteressierte bewerben sich direkt bei einem dualen Partner, der mit der DHBW Stuttgart kooperiert, oder schlagen selbst ein geeignetes Unternehmen vor.

 [Weitere Informationen](#)

Zum WS 2009/10 startet außerdem an der FH Ludwigshafen der neue Fernstudiengang MBA BWL. Zielgruppe sind Interessenten, die bereits ein wirt-

schaftswissenschaftliches Erststudium mit einem Bachelor- oder Diplomabschluss absolviert haben. Anmeldungen bis zum 15. Juli.

 www.zfh.de

Neue Professoren kommen

Professor Dr. Stephan Schneider übernahm am 1. April 2009 die Professur „ABWL und Wirtschaftsinformatik“ am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Kiel. Er wechselte von der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (ehemals Fachhochschule Lippe und Höxter) an die Förde. Nach dem Studium der Fächer Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik, Unternehmensforschung (Operations Research), Ökonometrie und Finanzwissenschaft promovierte Professor Schneider an der International University Schloss Reichartshausen. Mit Markus Walzl ist es der Universität Bamberg gelungen, einen im Ausland lehrenden deutschen Wissenschaftler wieder zurückzuholen. Walzl war nach einer Zeit an der Universiteit Maastricht in den Niederlanden zuletzt an der Freien Universität Bozen in Italien tätig. Er wird nun Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Industrieökonomik in der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Und schließlich: Die Frankfurt School of Finance & Management

begrüßte mit Professor Dr. Hermann A. Wagner ein neues Fakultätsmitglied. Wagner hat den Ruf auf eine Professur für Financial Management angenommen. Am 19. Mai hielt er seine Antrittsvorlesung („Between expectation and regulation – the future of business models in the financial services industry“).

WHU erneut mit EQUIS-Akkreditierung ausgezeichnet

Die European Foundation of Management Development (efmd) hat der WHU – Otto Beisheim School of Management die EQUIS-Akkreditierung für weitere fünf Jahre zugesprochen. EQUIS lobte die hohe Qualität der WHU in den verschiedensten Bereichen und den Expansionsprozess, den die WHU seit 2006 eingeschlagen hat. Die WHU ist eine von bisher nur zwei Business Schools, die in Deutschland die EQUIS-Akkreditierung besitzen. Rektor Prof. Dr. Michael Frenkel freut sich mit der gesamten WHU: „Für uns an der WHU ist EQUIS seit seiner Gründung immer sehr wichtig gewesen. Wir haben dem Verfahren sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt und sind davon überzeugt, dass die Akkreditierung für die Hochschulentwicklung äußerst hilfreich ist. Wir sind natürlich sehr froh über die jetzt erhaltene erneute EQUIS-Auszeichnung, belegt sie doch, dass die Hochschule sich hervorragend

entwickelt hat. Gleichzeitig empfinden wir die Auszeichnung als Ansporn, auf unserem Wachstumsprozess nicht nachzulassen.“

Guter Rat aus Rostock

Die VWL-Professorin Thusnelda Tivig von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Lehrstuhl für Wachstum und Konjunktur) der Universität Rostock wurde in ein Beratungsteam der Bundesregierung berufen. Die Demografieexpertin soll Fachministerien dabei unterstützen, die ökonomischen Chancen des demografischen Wandels besser nutzen und gleichzeitig die Lebensqualität älterer Menschen verbessern zu können. Die Bundesministerien für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie für Wirtschaft und Technologie haben dazu bereits die Initiative „Wirtschaftsfaktor Alter“ ins Leben gerufen. Jetzt hat die dazugehörige Impulsgruppe ihre Arbeit aufgenommen. Ihre Aufgabe ist es, für die Entwicklung neuer generationengerechter Produkte und Dienstleistungen zu werben und damit die Chancen für Unternehmen auf diesem zukunftssträchtigen Markt zu verbessern.

Betriebswirte aus Reutlingen vorn

Die ESB Business School Reutlingen belegt wie in den vergangenen Jahren im Hochschul-Ranking verschiedener führender Fachmedien den 1. Platz. Mehr als 500 Personalchefs von Unternehmen aus allen Branchen kürten im April die ESB Reutlingen in der Kategorie Betriebswirtschaft/Fachhochschule zu der Einrichtung, die die besten Betriebswirte ausbildet. „Dies bestätigt unser Konzept und Profil. Die Kernkompetenzen Internationalität, Praxisorientiertheit, Teamgeist und Persönlichkeitsbildung bereiten unsere Studierende optimal auf eine Karriere in international ausgerichteten Unternehmen vor“, betont Prof. Dr. Ottmar Schneck, Dekan der ESB Reutlingen. Den 2. Platz belegt der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster. Auch dort ist die Freude groß. „Unser erneut hervorragendes Abschneiden verdeutlicht die Qualität unserer Lehre“, so Dekan Prof. Dr. Frank Dellmann. 2008 hatte seine Fakultät ebenfalls Rang zwei belegt. Die Münsteraner teilen sich ihren Platz in diesem Jahr mit der Fachhochschule Köln. Im BWL-Ranking für die Kategorie Universitäten rangiert die Universität Münster hinter den Unis in Mannheim und München auf Platz drei.

Hauptgeschäftsführer wird Professor

Der Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg, Hans-Jörg Schmidt-Trenz, hat aus den Händen der Hamburger Universitätspräsidentin Prof. Monika Auweter-Kurtz die Ernennungs-urkunde zum Professor der Universität Hamburg erhalten. Voraussichtlich ab Wintersemester 2009/10 wird er seine Lehrtätigkeit an der Universität Hamburg aufnehmen. Gleichzeitig bleibt er Hauptgeschäftsführer der Handelskammer. Der promovierte und habilitierte Volkswirt ist seit 1996 Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg und zugleich seit 2000 außerplanmäßiger Professor der Universität des Saarlandes, von wo er seine Lehrtätigkeit nun an die Elbe verlagern wird. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte und Publikationen liegen in den Bereichen Außenwirtschaftstheorie und -politik sowie Theorie der Nonprofit-Organisationen und Neue Institutionenökonomik.

WHU-Team gewinnt Online-Spiel „Ace Manager“

Vier Studierende der WHU haben das Online-Bankenspiel „Ace Manager“ der BNP Paribas gewonnen. Das Team „Hinterland“ mit Pascal Noel, Ingmar Ritzenhofen, Michael Stephan und Benedikt Voller setzte sich gegen insgesamt 1.000 andere Teams aus 106 Ländern durch.



**Finden statt suchen! Sie finden
das MBA-Programm für Ihren
Karriereschub auf wiwi-mba.de**



WIWIMBA

Successful Studying

Beim Finale in Paris traten die Bachelor-Studenten gegen vier internationale Teams an – wie schon im Online-Teil des Spieles mussten realitätsnahe Aufgaben aus den Bereichen Wealth Management, Corporate und Investment Banking und Investment Solutions gelöst werden. Die vier Vallendarer konnten die Experten-Jury überzeugen und gewannen neben einem Geldpreis Karten für die French Open.

FH Mainz und Universität Brescia bieten „Doppel-Master“ an

Neuer „Doppel-Master“ im MA.IB (Master International Business): Die Università degli Studi in Brescia und der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Mainz vereinbarten die Verzahnung ihrer Master-Studiengänge in „International Business“. Die italienische Universität verleiht Studierenden, die das erste Master-Jahr in Mainz und das zweite Master-Jahr in Brescia erfolgreich absolvieren, zusätzlich zum Master of Arts der Fachhochschule den dortigen, einem deutschen Master-Titel entsprechenden Abschluss „laurea specialista“. Das anspruchsvolle Programm umfasst Vorlesungen und Seminare in englischer, deutscher und italienischer Sprache.

➡ www.fh-mainz.de

Neuer Master-Studiengang Wirtschaftswissenschaften

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der TU Dortmund bietet zum Wintersemester 2009/2010 erstmalig den Master-Studiengang Wirtschaftswissenschaften an und möchte mit ihrem Studienangebot jene Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen ansprechen, die ihr Studium mit besonderem Erfolg abgeschlossen haben und im Rahmen ihrer Berufstätigkeit gehobene Führungsaufgaben übernehmen möchten oder eine Promotion anstreben. Das Master-Studium kann übergangslos ans Bachelor-Studium angeschlossen, aber auch nach einer berufspraktischen Phase aufgenommen werden. Zum Master-Studiengang können auch Absolventen verwandter Studiengänge wie Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsmathematik oder eines anderen universitären Studienganges mit wirtschaftswissenschaftlichem Nebenfach zugelassen werden.

➡ jessica.donato@tu-dortmund.de

Management & Engineering: Wie passen Technik, Wirtschaft und Management zusammen?

Herausfordernde Aufgabenstellungen in der Industrie beinhalten fast immer vielschichtige Aspekte aus Technik, Wirtschaft und Management. Der innovative Masterstudiengang Management & Engineering (M.Sc.) der Leuphana Graduate School greift genau dies auf und verhilft den Studierenden zu einer gesamthaften Sichtweise von „Management and Engineering“. Der Studiengang vermittelt sowohl ein handlungsorientiertes Managementverständnis modernen Zuschnitts als auch Fachkenntnisse im Bereich der Technikwissenschaften. Diese Bereiche werden jedoch nicht getrennt voneinander behandelt: Zahlreiche Bezüge und die Behandlung der Wechselbeziehungen zwischen Management, Technik und psychologischen Aspekten führen zu einem ganzheitlichen Verständnis des Managements von Industrie- und (Hoch-)Technologieunternehmen und schaffen so die idealen Grundlagen für Innovationen. „Management and Engineering“ Studiengangsleiter ist Prof. Dr.-Ing. Heinrich Schleich.

 [Weitere Informationen](#)

Mainzer VWL-Professorin in Preisjury der Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Dr. Margareta Kulessa, Professorin für Allgemeine Volkswirtschaftslehre und Internationale Wirtschaftsbeziehungen am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Mainz, ist vom Kuratorium der größten Umweltstiftung der Welt in die Jury zum Deutschen Umweltpreis berufen worden. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt wurde 1990 gegründet und hat seitdem über 7.000 innovative Projekte und Vorhaben in den Bereichen Umwelttechnik, Umweltforschung, Naturschutz sowie Umweltkommunikation und Kulturgüterschutz unterstützt. Neben der Förderung von Projekten gehört auch die jährliche Vergabe des mit 500.000 Euro dotierten Deutschen Umweltpreises zu den Aufgaben der Stiftung. Die Jury schlägt dem Kuratorium der Stiftung den oder die Preisträger aus dem Kreis der vorgeschlagenen Kandidaten und Kandidatinnen vor. Der Bundespräsident überreicht den Umweltpreis jeweils im Herbst. Die Preisjury setzt sich aus herausragenden Persönlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und den gesellschaftlichen Gruppierungen zusammen.

 www.dbu.de

Master an der Uni Rostock

Das Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Rostock bietet ab Wintersemester 2009 einen viersemestrigem, forschungsbezogenen Master (M.A.) der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt „Dienstleistungsmanagement“ an. „Die Absolventen werden für eigenverantwortliche und leitende Tätigkeiten qualifiziert, wobei sich der Studiengang durch Wissenschaftlichkeit, Förderung von Selbstständigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit sowie durch Forschungsnähe auszeichnet“, erklärt Prof. Dr. Friedemann Nerdinger von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock. Von Absolventen wird erwartet, „dass sie besondere Aufgaben und Herausforderungen der Unternehmensführung in Dienstleistungsmärkten verstehen und in der Lage sind, originelle Forschungsfragen bezüglich der Unternehmensführung in Dienstleistungsmärkten zu entwickeln und aufzuarbeiten“, so der Experte für Wirtschafts- und Organisationspsychologie.



friedemann.nerdinger@uni-rostock.de

Deutsch-französischer Doppelmasterstudiengang

Die FU Berlin und die HEC, Paris haben einen Vertrag zur Einrichtung eines neuen deutsch-französischen Doppelmasterstudiengangs im Fach „Public Policy und Management“ unterschrieben. Der neue Studiengang umfasst ein zweijähriges interdisziplinäres Studium in Paris und Berlin. Ermöglicht wird der Erwerb von zwei international anerkannten Masterabschlüssen, dem Master of Science in Management der HEC Paris und dem Master of Arts in „Public Policy und Management“ der Freien Universität Berlin. Der Studiengang bietet die einzigartige Möglichkeit der Kombination eines Studiums der Wirtschaftswissenschaft und des Managements an der HEC mit einem Studium der Politikwissenschaft an der Freien Universität. Die ersten Studierenden sollen ihr Studium im Wintersemester 2009/2010 aufnehmen.

 www.fu-berlin.de/frankreich



Fast Forward your career invest in **yourself**, invest in an **MBA**

Financial Times EMBA ranking 2008

9th worldwide in career progression,

56% salary increase,

7th worldwide in international student ranking

→ www.solvay.edu/mba or +32 (0)2 650 65 17

MBA | SolvayBrusselsSchool
of Economics and Management



Vrije Universiteit Brussel

Zweigleisig in die Berufswelt starten

FHM Bielefeld und Volksbanken entwickeln dualen Studiengang Bachelor of Arts (B.A.) Banking & Finance

In enger Zusammenarbeit haben die staatlich anerkannte, private Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld und zehn Volksbanken aus der Region während des vergangenen Jahres ein innovatives duales Studienmodell im Bereich Banking & Finance entwickelt, das die Berufsausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau integriert. Mit dem IHK-Abschluss und dem akademischen Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) können die Studierenden im Rahmen dieses Studienmodells eine Doppelqualifikation erwerben. Der neue Studiengang befindet sich bereits im Akkreditierungsverfahren.

„In Gesprächen mit Personalleitern verschiedener Volksbanken Anfang vergangenen Jahres wurde klar, dass es hier in der Region Ostwestfalen den dringenden Bedarf eines dualen Studiengangs im Bereich Finanzwirtschaft gibt, dem bisher kein entsprechendes Angebot gegenübersteht. Das war für uns der Anlass, die Volksbanken einzuladen, mit



Foto: FHM Bielefeld

uns gemeinsam ein maßgeschneidertes Studienmodell zu entwickeln“, erklärt Prof. Dr. Gerhard Klippstein, Rektor der Fachhochschule des Mittelstands (FHM), zum Hintergrund des Projekts. „Wir haben daraufhin alle Volksbanken in der Region angesprochen und konnten die Volksbanken Bielefeld, Bad Oeynhausen-Herford, Bad Salzuflen, Büren-Salzhausen, Bad Driburg-Brakel-Steinheim, Enger-Spenge, Gütersloh, Halle/Westf., Paderborn-Höxter-Detmold und Schaumburg gewinnen“, ergänzte Vanessa Kristahn, Marketingleiterin der FHM, die das Projekt initiiert hat.

Ab Herbst 2010 bietet nun die Fachhochschule des Mittelstands in Kooperation mit den Partnerbanken Studieninteressierten die Möglich-

keit, ein Hochschulstudium und eine Bankausbildung parallel zu absolvieren. Der als dualer Studiengang konzipierte Bachelor of Arts (B.A.) Banking & Finance dauert insgesamt vier Jahre, wobei die Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) schon nach zwei Jahren abgelegt werden kann. Dem Studium liegt ein Blockmodell zugrunde, bei dem die Studierenden abwechselnd Phasen im Betrieb, an der FHM und während der ersten beiden Jahre auch an der Berufsschule absolvieren.

Der Bachelor-Studiengang ist dabei auf die Anforderungen regional agierender Banken zugeschnitten. Für Kreditinstitute ist eine starke Vertriebsleistung ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, gleichzeitig fordern Kunden verstärkt eine bedarfsorientierte, ganzheitliche Beratung. Privatkunden und mittelständische Firmenkunden zählen zu den wichtigsten Zielgruppen von Regionalbanken, die in der Regel selbst wie ein mittelständisches Unternehmen strukturiert sind. Das Studium zeichnet sich daher durch eine besondere Mittelstandsorientierung aus und vermittelt eine spezielle Beratungs- und Vertriebskompetenz bezogen auf diese

Kundengruppen. Ein weiterer Schwerpunkt des Studiengangs liegt auf der Geschäftssteuerung regionaler Banken. „Wir möchten mit diesem Studienangebot besonders leistungsorientierte Abiturientinnen und Abiturienten ansprechen“, sagte Michael Harenbrock, Leiter Personalmanagement bei der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG. „Mit dem Modell bieten wir jungen Menschen, die sich für die Finanzbranche interessieren, eine exzellente Ausbildung, die sehr gute Karriereperspektiven eröffnet“, so Harenbrock weiter.

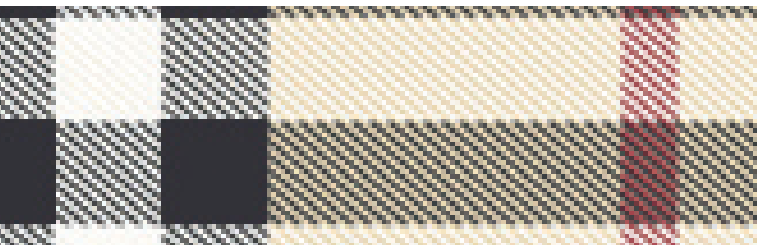
Der Studiengang steht grundsätzlich auch Auszubildenden anderer Banken und Sparkassen offen, die nicht zum Kreis der Kooperationspartner gehören, sofern freie Studienplätze verfügbar sind. Erforderlich ist, dass der Ausbildungsbetrieb die betrieblichen Praxisphasen, die im Rahmen des Bachelor-Studiengangs vorgesehen sind, sicherstellen kann. Die Auswahl der Studierenden erfolgt wie bei allen anderen Studiengängen der FHM über ein hochschuleigenes Auswahlverfahren.

 [Weitere Informationen](#)

Neuer Masterstudiengang an der HAW: Management in Textile Business

Der moderne Handel ist weltumfassend. Besonders im Handel mit Textilien ist es wichtig, frühzeitig die Trends von morgen aufzuspüren und daraus für den Kunden in Ost- und Westeuropa, Asien oder in den USA zielgruppen-gerechte Kollektionen und Sortimente zu entwickeln. Die Produkte werden weltweit eingekauft, termingerecht in die verschiedenen Zielländer transportiert und schließlich den Kunden über die unterschiedlichen Vertriebskanäle wie Stationärgeschäfte, Katalog oder E-Commerce Shop angeboten. Die globale Welt stellt hier entsprechend neue Anforderungen an die Absolventen von morgen. Sie sucht die Verbindung von Marketingkenntnissen mit Beschaffung und Logistik ebenso wie Know-how im Umgang mit den textilen Produkten. Das Arbeitsfeld schlägt die Brücke zwischen Zahlenverständnis und Controlling einerseits sowie Identifizierung von Trends und Mode andererseits.

Mit dem Masterprogramm „Multi-channel Trade Management in Textile Business“ hat die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Hamburg darauf reagiert. Das Programm ist ein dreisemestriger nicht konsekutiver, anwendungsorientierter Masterstudiengang. Zu Beginn werden neben den handelsbezogenen Grundlagen „Marketing“, „Beschaffung/Logistik“ und „Produkt-/Qualitätsentwicklung Textil“ auch Einheiten integriert, die das Verständnis internationaler wirtschaftlicher Tätigkeit sowie sprachliche und interkulturelle Fähigkeiten fördern. Hierzu zählen die Fächer „Trends und Entwicklungen im Handel“, „International Trade and Globalisation“, sowie eine Veranstaltung zum Controlling im Handel. Im zweiten Semester werden die erworbenen Kenntnisse im Block „Marketing, Einkaufs- und Absatzmanagement“ und im Block „Produkt- und Kollektionsentwicklung“ weiter



vertieft. Die gelernten Inhalte werden in einer fachübergreifenden Veranstaltung „Multichannel im Handel“ verknüpft. Ein interdisziplinäres Praxisprojekt und eine umfassende Masterarbeit im dritten Semester runden die Ausbildung ab.

Der Masterstudiengang wurde gemeinsam mit den Firmen der Otto Group gestaltet. Er zeigt nicht nur die enge Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis, sondern verbindet auch erstmalig die Welten der Fakultäten „Wirtschaft und Soziales“ und „Design, Medien und Information“. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den einzelnen Gesellschaften in der Otto Group bieten sich nach dem erfolgreichen Studienabschluss attraktive Einstiegsmöglichkeiten in einen weltweit agierenden Multichannel-Konzern im Einzelhandel. Der stark interdisziplinär angelegte Masterstudiengang richtet sich explizit an Absolventen unterschiedlicher

Fachrichtungen. Ein erfolgreicher Studienabschluss in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Bekleidungstechnik, Textilmanagement oder Modedesign kann die Basis für eine gezielte Weiterentwicklung im Rahmen des Masterstudienganges sein.

Voraussetzung für die Aufnahme zum Masterprogramm „Multichannel Trade Management in Textile Business“ ist in der Regel ein abgeschlossenes siebensemestriges Studium im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich oder im Bereich Textilmanagement und -technik oder Modedesign, das ein Praxissemester enthält.

➡ www.haw-hamburg.de

Neu in Berlin:

Frauenstudiengang Bachelor Informatik und Wirtschaft

Die Berliner Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) bietet den ersten Frauenstudiengang in der Hauptstadt an: den Bachelorstudiengang Informatik und Wirtschaft. Für die 40 Studienplätze kann man sich seit Mai bewerben; Studienstart ist im Wintersemester 2009/2010. Das Studium will sowohl grundlegendes Informatikwissen als auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse vermitteln und damit interessante und dynamische Tätigkeitsfelder eröffnen. Es schließt nach sechs Semestern mit dem Bachelor of Science ab.

„Wir bieten den Studiengang Informatik und Wirtschaft für Frauen an, weil wir diese stärker als bisher für ein Informatikstudium motivieren und ihnen den selbstverständlichen Umgang mit Technik ermöglichen möchten“,

erläutert Prof. Dr. Debora Weber-Wulff, selbst Informatikerin und eine der Initiatorinnen des Studiengangs. Auch sie habe die Erfahrung gemacht, dass Frauen ihr Potenzial für chancenreiche Zukunftsberufe in der IT-Branche nicht ausnutzen, obwohl sie oft gute Voraussetzungen dafür mitbringen. Bei der Einrichtung des Frauenstudiengangs habe man sich von den Erfolgen amerikanischer Women Colleges und deutscher Frauenstudiengänge ermutigen lassen.

Die Studierendenzahlen der HTW sprechen in punkto Geschlechterverteilung eine deutliche Sprache. Unter 322 Studierenden im Bachelorstudiengang Angewandte Informatik sind derzeit lediglich 21 Frauen; das bedeutet einen Frauenanteil von 6,5 Prozent. Im Ba-

chelorstudiengang Wirtschaftsinformatik kommen 59 Frauen auf 395 Männer (13 Prozent), im Bachelorstudiengang Betriebliche Umweltinformatik 28 Frauen auf 85 Männer (25 Prozent). Zum Vergleich: Der durchschnittliche Frauenanteil in den rund 50 Bachelor- und Masterstudiengängen der HTW Berlin beträgt 36,3 Prozent.

Der Frauenstudiengang Informatik und Wirtschaft wirbt mit frauenfreundlicher Atmosphäre, interaktiven Lehr- und Lernmethoden, einem flexiblen Studienprogramm für schwangere bzw. studierende Mütter sowie last but not least mit exzellenten Berufsaussichten in der IT-Branche. Ein Grund- oder Leistungskurs im Fach Informatik ist keine Voraussetzung, gefragt sind vielmehr Interesse und Lust am logischen Denken. Auch Neueinsteigerinnen finden schnell Anschluss. Lerngebiete des sechssemestrigen Studiums sind die Konzeption und Realisierung von IT-Systemen, die Verbesserung und Entwicklung von Arbeitsprozessen und Datenbanksystemen sowie die kreative Erarbeitung von Softwarelösungen für kleine und große Unternehmen, Verbände sowie die öffentliche Verwaltung.



Centre des Professions Financières:

Auszeichnung für Ulmer Master-Student



Isaac Ankumah, der vor kurzem seinen Master of Finance an der Universität Ulm abschloss, hat für seine Masterarbeit einen mit 5.000 Euro dotierten Preis der französischen Finanzmarktorganisation Centre des Professions Financières erhalten. Der Preis wurde kürzlich im Rahmen einer Festveranstaltung in Paris verliehen. Für den Wettbewerb wurden 158 Abschlussarbeiten aus ganz Europa eingereicht, von denen zehn prämiert wurden.

Die Arbeit mit dem Titel: „Portfolio selection: optimization works better than you think!“ beschäftigt sich mit der Umsetzung der Portfoliotheorie. Diese Theorie hat bereits kurz nach ihrer Entstehung in den 1950er Jahren einen Siegeszug durch die Finanzwelt angetreten. 1990 erhielt Harry Markowitz, ihr Begründer, den Nobelpreis dafür. Die Portfoliotheorie zeigt, wie Anleger ihr Vermögen auf verschiedene Anlagen verteilen sollen, um bei kontrolliertem Risiko eine möglichst hohe Rendite zu erreichen. So einleuchtend die Theorie ist, so schwierig ist ihre Umsetzung, denn sie muss dafür mit Prognosen für zukünftige Renditen „gefüttert“ werden. Hierin liegt ein so großes Fehlerpotenzial, dass viele Wissenschaftler

und Anwender den praktischen Nutzen der Portfoliotheorie sehr skeptisch beurteilen.

Isaac Ankumah hat durch seine innovativen und umfangreichen Analysen gezeigt, dass der Nutzen doch größer ist als vielfach vermutet. Der Preisträger studierte Informatik in Ghana, bevor er 2006 nach Ulm kam, um den englischsprachigen, speziell für internationale Studierende konzipierten Studiengang Master of Finance aufzunehmen.

Prof. Gunter Löffler, der die Masterarbeit zusammen mit Prof. Ulrich Rieder betreute, freute sich über die Auszeichnung: „Dieser Preis bestätigt nicht nur, dass die Universität Ulm im Bereich Finanzdienstleistungen zur Spitzengruppe in Deutschland und – das darf man nach diesem Preis vielleicht sagen – Europa gehört. Er zeigt auch, dass der Studiengang Master of Finance ausgezeichnete Qualifikationsmöglichkeiten für Studierende aus aller Welt bietet.“

A black and white photograph featuring a large, detailed bronze sculpture of a bull in the foreground, shown in profile facing right. The bull's head is lowered, and its horns are visible on the right edge. In the background, a modern multi-story building with a grid of windows is visible. To the right, a portion of an older building with classical architectural features like arched windows is also seen. A few small figures of people are walking in the distance between the buildings. A solid blue horizontal bar is positioned across the middle of the image, containing the word "UNTERNEHMEN" in white capital letters.

UNTERNEHMEN





DZ BANK Gruppe verlieh Karriere-Preis 2009

Höchstdotierter Hochschulpreis der deutschen Wirtschaft für akademische Abschlussarbeiten im Bereich „Banking and Finance“

In feierlichem Rahmen verlieh die DZ BANK Gruppe in Frankfurt am Main den mit insgesamt 24.000 Euro höchstdotierten Hochschulpreis der deutschen Wirtschaft für herausragende akademische Abschlussarbeiten im Bereich „Banking and Finance“. Die Auszeichnung wurde in diesem Jahr erstmals gemeinsam von DZ BANK AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, DG HYP (Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank), TeamBank und VR-LEASING vergeben und fördert leistungsorientierte Nachwuchskräfte. Der Preis wurde 2009 zum 8. Mal vergeben, 168 Diplom-, Master- und Bachelor-

arbeiten aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Großbritannien, China sowie Südkorea waren dazu eingereicht worden. Die Ausschreibung erfolgte in Kooperation mit dem Magazin „Junge Karriere“, dem „Handelsblatt“ sowie „WiWi-Online“.

Eine hochkarätig besetzte Jury aus Mitgliedern der Wirtschaft und Wissenschaft beurteilte die eingereichten Arbeiten. Entscheidend für die Bewertung waren der enge Bezug zum Thema „Banking and Finance“ sowie der wissenschaftliche Aufbau, die Methodik und die Aktualität der behandelten Thematik. Außerdem wurden die Originalität der Arbeit hinsichtlich Fragestellung, Herangehensweise sowie der getroffenen Schlussfolgerungen und deren Relevanz für die Praxis bewertet.

Die Preisträger 2009

Den 1. Platz in der Kategorie „Master Theses / Diplomarbeiten (Uni/FH)“ belegte Markus Fischer (28) von der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt. Mit dem Thema „Syndicate Structures and Loan Contract Terms: Evidence from US Syndicated Loans“ konnte er die Jury überzeugen und erhielt dafür ein Preisgeld in Höhe von 7.500 Euro. In seiner Arbeit beschäftigt er sich mit Relationship Lending, einem wichtigen Erfolgskriterium im Kreditgeschäft, und untersucht methodisch dessen Auswirkungen. Insbesondere die aufwändige Aufbereitung und Analyse der Daten wurde von den Juroren besonders hervorgehoben.

Platz zwei belegte Jingjing Chai (26) – ebenfalls Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt – mit ihrer Arbeit „Analyse von Anspar- und Entnahmestrategien im stochastischen Lebenszyklus-Assetmodell“. Die Abschlussarbeit „Equity Interest Rate Hybrid Models“ von Andreas Geißelmeyer (28), Universität Ulm, kommt auf den dritten Rang.

In der Kategorie „Bachelor Theses / Diplomarbeiten (BA)“ landete Linda Schöche (23) von der Berufsakademie Leipzig ganz vorne. Sie beschäftigte sich mit der Thematik „Kreditderivate unter dem Einfluss der Subprime-Krise

– Marktperspektiven für die Kreditwirtschaft“. Nach detaillierter Analyse aktueller Entwicklungen der Finanzmarktkrise entwickelte sie Perspektiven für Kreditderivate nach der Krise. Die Arbeit glänzt durch bemerkenswerte Praxisnähe und zeigt keine Schwächen. Schöche erhält für den 1. Platz in dieser Kategorie das Preisgeld in Höhe von 4.500 Euro.

Auf dem 2. Platz folgte Matthias Voigt (23) von der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein mit seiner Abschlussarbeit zum Thema „Konzeption und prototypische Umsetzung für ein Vertriebscontrolling in der Investitionsbank Schleswig-Holstein“. Ebenfalls auf das Treppchen kam die Gruppenarbeit „In Pursuit of a Sustainable Word: Socially Responsible Investing and Eco Investments“ der Autoren Darius Abdeyazdani (23), Sven Hroß (24), Theresa Krimm (24), Johannes Rauch (24), Sebastian Stamm (23) und Christopher Vogt (23) von der Universität Augsburg und der Technischen Universität München.



Studie: Mittelstand lobt Krisenmanagement der Regierung

Die Mehrheit der mittelständischen Unternehmen in Deutschland lobt die Bemühungen der Bundesregierung um eine Eindämmung der Finanz- und Wirtschaftskrise in Deutschland: 63 Prozent der Unternehmer bezeichnen das Krisenmanagement als gut oder eher gut – die meiste Zustimmung kommt aus der Bauwirtschaft und von Industrieunternehmen. Zudem erwartet die Mehrheit der Unternehmen, dass die Konjunkturpakete zu einer Besserung der Wirtschaftslage beitragen werden. Allerdings rechnet nur jeder dritte Mittelständler damit, selbst von den Maßnahmen profitieren zu können. Aus Sicht der Unternehmer sind sowohl der Standort Deutschland als auch das eigene Unternehmen gut gerüstet für die Krise, die nach Einschätzung der Unternehmer knapp zwei Jahre dauern wird. Das sind die Ergebnisse einer Studie der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young in der Reihe „Mittelstandsbarometer 2009“. Der Studie liegt eine Umfrage unter 3.000 mittelständischen Unternehmen in Deutschland zugrunde.

Die in der Öffentlichkeit durchaus kontrovers diskutierten Konjunkturpakete der Bundesregierung werden von der Mehrheit der befragten Mittelständler begrüßt: 87 Prozent der Unternehmer gehen davon aus, dass diese Maßnahmen die Wirtschaftskrise in Deutschland zumindest geringfügig lindern werden. Allerdings sind nur sechs Prozent der Meinung, dass die Konjunkturpakete eine stark Konjunktur fördernde Wirkung entfalten werden. Auch die Höhe der Investitionen hält die Mehrheit der Befragten für angemessen: Nur 15 Prozent der Unternehmer sind der Meinung, dass die Bundesregierung noch mehr Geld für Konjunkturprogramme hätte bereitstellen sollen – auch auf Kosten höherer Schulden.

Nur ein gutes Drittel der Unternehmer hat die Hoffnung, selber von den Konjunkturpaketen profitieren zu können: 35 Prozent der Befragten erwarten, dass das eigene Unternehmen leicht profitieren wird, während sich weitere zwei Prozent eine erhebliche Ankurbelung des eige-

nen Geschäfts ausrechnen. Es sind vor allem Unternehmen aus der Bauwirtschaft und – mit Abstrichen – Industrieunternehmen, die sich besonders positiv äußern und sich einen Schub für die eigene Geschäftsentwicklung erhoffen. „Die gigantischen Investitionsvorhaben nähren gerade bei Bauunternehmen die Hoffnung, bei Infrastrukturinvestitionen oder dem Bau von Schulen und Kindergärten zum Zuge zu kommen“, stellt Peter Englisch, Partner bei Ernst & Young, fest. „Die meisten Dienstleister, Händler und Industrieunternehmen werden allerdings – wenn überhaupt – nur indirekt profitieren“.

Die Mehrheit der mittelständischen Unternehmen ist mit der Politik für den Standort Deutschland einverstanden: 61 Prozent geben der Bundesregierung die Noten „gut“ oder „befriedigend“. Im Vorjahr äußerten sich allerdings etwas mehr Unternehmen – 66 Prozent – zufrieden. Insgesamt zeigen sich die Unternehmen relativ optimistisch, dass Deutschland die Rezession gut überstehen wird: 74 Prozent der Mittelständler sehen den Standort Deutschland gut oder eher gut gerüstet. Und 42 Prozent sind der Meinung, dass Deutschland gestärkt aus der Krise hervorgehen wird, während nur 21 Prozent eine Schwächung des Standorts erwarten.

Zunächst sei Deutschland allerdings überdurchschnittlich hart getroffen, so Peter Englisch: „Kurzfristig ist der Exportweltmeister Deutschland – auch aufgrund der großen Bedeutung des industriellen Sektors – besonders stark von dem weltweiten Nachfrageeinbruch betroffen“. Und er fügt hinzu: „Wir haben in Deutschland ein Konjunkturproblem und kein Strukturproblem.“ In Deutschland gebe es z. B. keine Spekulationsblase im Immobilienbereich, der in einigen Nachbarländern zu langfristigen und schmerzhaften Anpassungsprozessen führt.

Die Befragungsergebnisse zeigen also einen insgesamt relativ optimistischen Mittelstand – viel wird allerdings davon abhängen, wie lang die Krise dauert und wann die weltweite Nachfrage wieder anzieht. Im deutschen Mittelstand gehen die entsprechenden Erwartungen stark auseinander: Während knapp jeder Dritte davon ausgeht, dass Anfang 2010 bereits wieder mit einer positiven konjunkturellen Entwicklung gerechnet werden kann, meinen immerhin zwölf Prozent der Unternehmer, dass die Krise mindestens drei Jahre dauern wird. Im Durchschnitt rechnen die Befragten mit einer knapp zweijährigen Dauer der Rezession.

 [Download der Studie](#)



Google wieder „wertvollste Marke der Welt“

Im dritten Jahr in Folge ist der Internet-Dienstleister Google „die wertvollste Marke der Welt“. Das ergab das neueste Ranking des Marktforschungsunternehmens Millward Brown. Trotz Wirtschaftskrise konnten einige Unternehmen demzufolge den Wert ihrer Marken im Vergleich zum vorigen Jahr sogar deutlich steigern. Dazu zählt auch Google, das 16 Prozent zulegte und damit einen Marktwert von 100 Milliarden US-Dollar (77 Mrd. Euro) überschreitet. Auf

Platz zwei und drei liegen Microsoft und Coca Cola. Mit 76 Milliarden bzw. 67 Milliarden US-Dollar ist ihr Abstand zu Google jedoch groß – und von hinten drängen IBM und McDonalds nach mit einem Wert von jeweils 66 Milliarden US-Dollar.

Absteiger des Jahres sind in erster Linie Banken und Versicherungen sowie Autohersteller und einige IT-Firmen. Zu den Gewinnern gehört Pampers (aus dem Stand auf Platz 31), Nintendo



(von Null auf 32) und Visa (von Null auf Platz 36), außerdem die Marken Blackberry, Amazon und T-Mobile. Neun deutsche Marken, eine mehr als im Vorjahr, rangieren 2009 unter den 100 wertvollsten Marken: BMW erreicht mit einem Markenwert von 23,9 Milliarden US-Dollar Platz 18. Es folgen SAP (Platz 19), Porsche (Platz 35), Mercedes (Platz 40), Siemens (Platz 51), T-Mobile (Platz 63), DHL (Platz 68), Aldi (Platz 74) und Nivea (Platz

96). Das größte Wachstum unter allen Marken verbuchte der Discounter Aldi: dessen Markenwert ist um 49 Prozent auf 8,6 Milliarden US-Dollar gestiegen. Das komplette von Millward Brown erarbeitete Ranking steht bei der Financial Times als [PDF zum Download](#).

Die Untersuchung basiert auf der Auswertung öffentlicher Finanzkennzahlen und rund 1,5 Millionen Verbraucherbefragungen.

Asset Management-Unternehmen ConCap Connective Capital geht an den Start

**Ausgründung der Frankfurt School of Finance & Management
setzt auf Entwicklungsfinanzierung**



Unter dem Namen ConCap Connective Capital GmbH i.Gr. (ConCap) firmiert der auf den Markt für Entwicklungsfinanzierung spezialisierte Geschäftsbereich „Fondsmanagement und -beratung“ der Frankfurt School of Finance & Management (Frankfurt School) künftig als eigenständiges Unternehmen. Das Unternehmen ist auf die Verwaltung und Beratung von alternativen Investmentvehikeln auf

dem Gebiet der Entwicklungsfinanzierung spezialisiert. Der Fokus liegt dabei auf den Märkten für Mikrofinanzierung und Wohnraumfinanzierung sowie für die Finanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen und erneuerbarer Energien in Entwicklungsländern und Schwellenmärkten. Komplementär zum klassischen Asset Management verwaltet ConCap im Auftrag von Geberorganisationen und Entwicklungsbanken Pro-

jekte der technischen Zusammenarbeit mit Finanzinstituten in Entwicklungsländern und Schwellenmärkten.

Das ConCap-Team nutzt unter anderem die Erfahrung als Fondsberater des unter der Führung der KfW gegründeten European Fund for Southeast Europe (EFSE), dem weltweit größten Mikrofinanz-Investmentfonds mit einem Investmentportfolio von 532 Mio. Euro per Ende März 2009.

Sylvia Wisniewski, Chief Executive Officer, und Dr. Sebastian Fritz-Morgenthal, Chief Operating Officer, führen die 100-prozentige Tochtergesellschaft der Frankfurt School. Das gesamte Team von ConCap zählt über 50 Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung in der Entwicklungsfinanzierung, finanzwirtschaftlichem Know-how und einem breiten Kontaktnetzwerk. ConCap ist durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) mit Lizenzen für Finanzportfolioverwaltung, Anlagevermittlung und Abschlussvermittlung ausgestattet. Der Eintrag des Unternehmens als eigenständige GmbH in das Handelsregister wird in Kürze erwartet. ConCap hat seinen Sitz in Frankfurt am Main. Das Unternehmen ist mit acht eigenen Niederlassungen in Südosteuropa und über das weltweite Netzwerk

von International Advisory Services, der globalen Beratungssparte der Frankfurt School, in rund 30 Ländern weltweit präsent.

„Als wirtschaftlich unabhängiges Unternehmen können wir unsere Partner- und Investorenbasis, unsere Services sowie die Präsenz in weiteren Regionen breiter, schneller und effizienter ausbauen. Dies ist in einem sich schnell entwickelnden Markt die Voraussetzung, um die hervorragenden Expansionsmöglichkeiten optimal auszuschöpfen und damit weiterhin führend zu sein“, erläutert Sylvia Wisniewski. Prof. Dr. Udo Steffens, Präsident der Frankfurt School of Finance & Management, fügt hinzu: „ConCap ist aus unserer weltweit tätigen Beratungssparte International Advisory Services hervorgegangen. Mit ConCap geht ein wirtschaftlich erfolgreiches und etabliertes Unternehmen den Schritt in die wirtschaftliche Unabhängigkeit. Die gemeinsamen Synergien nutzen wir weiter konsequent.“



„Wirtschaftsprüfung und Steuern“

Neuer Studiengang in Bad Honnef in Kooperation mit Ernst & Young und Rödl & Partner

Neues an der Internationalen Fachhochschule Bad Honnef/Bonn: Zum Wintersemester 2009 wird hier erstmals der neue Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsprüfung und Steuern“ (Audit and Taxation) angeboten. Das praxisorientierte, siebensemestrige Studium wird hauptsächlich in Englisch gelehrt und schließt mit dem Bachelor of Science ab. Um den internationalen Charakter zu unterstreichen, ist ein Auslandssemester an einer der amerikanischen

Partner-Universitäten integriert. Ein mehrmonatiges Praktikum kann zudem ebenfalls im In- oder Ausland absolviert werden.

Zusätzlich zu den Praktika und dem Auslandssemester bieten die Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften Ernst & Young sowie Rödl & Partner als Kooperationspartner der Hochschule ein Qualifikationsprogramm an, das parallel zum Studium

läuft. Studierende, die an diesem „Studium plus Praxis“-Programm teilnehmen, profitieren von insgesamt 51 Wochen in den nationalen und ggf. internationalen Niederlassungen in jeweils einer der beiden Gesellschaften.

Der Lehrplan für das „Audit and Taxation“-Studium wurde praxisnah entwickelt und berücksichtigt die Zukunftsanforderungen der Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsbranche. So werden die Inhalte in den Kursen zum Steuerrecht teilweise direkt anhand von Praxisfällen erarbeitet. Die Studierenden lernen auch, gängige Kanzlei- und Buchhaltungssoftware praxisbezogen anzuwenden und prüfen reale (anonymisierte) Steuerbescheide. In den Kursen zur Wirtschaftsprüfung wird die Tätigkeit der Wirtschaftsprüfer ebenfalls anhand von Praxisbeispielen Schritt für Schritt erörtert. Die Studierenden arbeiten mit Fallstudien, die reale Praxisfälle aufarbeiten und vertiefen. Sie werden auch hier mit moderner Wirtschaftsprüfungs-Software vertraut gemacht.

Der Bachelor-Studiengang vermittelt Theorie und Praxis und bietet gute Startbedingungen für die Karriere in der Steuerberatung oder Wirtschaftsprüfung. Zusammen mit den Erfah-

rungen und Kontakten, die sich in den Praktika ergeben, qualifizieren sich die Studierenden für ihren Berufseinstieg in nationalen und internationalen Kanzleien, in Beratungsunternehmen oder den entsprechenden Fachabteilungen großer Wirtschaftsunternehmen.

➡ [Weitere Informationen](#)



Schwierige Lage für Personalentwickler

Die Weltwirtschaftskrise bringt Personalentwickler in eine schwierige Lage: Einerseits sollen sie Stellen abbauen und Kosten senken. Andererseits trifft der Mangel an hoch qualifizierten Fachkräften die Unternehmen doppelt hart, weil die besten Mitarbeiter zunehmend wechselbereit sind.

Folge: Die Unternehmen verändern ihre Strategie im „War for Talents“ und agieren teilweise antizyklisch. So wollen 42 Prozent Fachkräfte einstellen, die anderenorts frei gestellt wurden. Das ist das Ergebnis einer Studie der Talent Management-Experten von StepStone und der Economist Intelligence Unit, bei der rund 500 leitende Unternehmensvertreter (48 Prozent der befragten Unternehmen mit mehr als einer Milliarde US Dollar Umsatz) weltweit befragt wurden.

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie auf einen Blick:

Nur 18 Prozent der befragten Unternehmen schauen positiv in die Zukunft. 43 Prozent rechnen erst in ein bis zwei Jahren mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation, ein Viertel sogar erst in zwei bis fünf Jahren. Aber: Nur elf Prozent der Unternehmen wollen in den nächsten zwölf Monaten aktiv Personal abbauen.

Der Wettbewerb um die besten Köpfe wird härter. 27 Prozent der Unternehmen wollen ihren Wettbewerbern zukünftig gezielt Fachkräfte abwerben. Vor einem Jahr lag dieser Wert noch bei 21 Prozent. 42 Prozent wollen zudem qualifizierte Leute einstellen, die in anderen Unternehmen frei gestellt wurden.

Vor dem Hintergrund fallender Budgets verändern Unternehmen ihre Strategie, Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Hohe Vergütung spielt dabei

eine immer unwichtigere Rolle. So glauben 58 Prozent der Befragten, dass in den nächsten drei Jahren flexible Arbeitsbedingungen entscheidend sein werden, um gute Leute zu überzeugen. 50 Prozent wollen verstärkt auf die Rekrutierung von Absolventen setzen. 33 Prozent forcieren die Einstellung älterer Mitarbeiter.

Um bestehende Mitarbeiter zu halten, setzen viele Unternehmen zukünftig auf eine Verbesserung ihrer Weiterbildungsangebote (47 Prozent) sowie auf den Ausbau der internen Aufstiegsmöglichkeiten (58 Prozent).

Die Studie beruht auf umfangreichen Interviews mit 484 Führungskräften aus 19 verschiedenen Wirtschaftsbereichen. 48 Prozent der Befragten stammen aus Unternehmen mit mehr als einer Milliarde US-Dollar Jahresumsatz. Die Studie wurde Anfang 2009 durchgeführt und im März diesen Jahres veröffentlicht.

GELD & BÖRSE



Vermögensverwaltung mit CFDs auch für „kleines Geld“

Das herausragende Kriterium eines Contract for Difference (CFD) ist die Einfachheit seiner Konstruktion und die Tatsache, dass dieses Produkt auf Grund seines hohen Hebels ein Ertragspotenzial bietet, als wenn ein zehn- bis hundertfach höherer Kapitalbetrag an der Börse eingesetzt werden würde (siehe weitere Ausführungen unter www.wiwi-online.de).

Werden 1.000 Euro zum Einsatz gebracht, entspricht dies demnach einem „gehandelten“ Kapitalbetrag von 10.000 bis 100.000 Euro. In der Konsequenz eröffnet ein solches Produkt die Möglichkeit, in Märkten spekulativ tätig zu werden, die Investoren mit wenig Kapitaleinsatz bisher verschlossen blieben.

Die TROY-GmbH geht nun noch einen Schritt weiter (Kontakt Daten finden Sie unter www.wiwi-online.de). Sie bietet die Vermittlung einer Vermö-

gensverwaltung in CFDs über einen Hamburger Vermögensverwalter an, wobei bereits ein Startkapital von 2.000 Euro ausreicht. Angestrebt werden hohe Renditen, wobei eine Renditegarantie naturgemäß nicht gegeben werden kann. Da ein hoher Hebel nicht nur auf der Gewinnseite, sondern auch auf der Minusseite wirken kann, wird dem Investor jedoch garantiert, dass er bei unbegrenztem Chance-Potenzial eine Risikobegrenzung von 25 Prozent auf sein eingesetztes Kapital erhält.

Im Gegensatz zu einer klassischen Vermögensverwaltung, in der vorrangig ein Investmentansatz praktiziert wird, konzentriert sich die Kapitalverwaltung in Form von Managed Accounts auf kurzfristig, taktisch ausgelegte Trading-Ansätze. Schwerpunktmäßig basieren die eingegangenen Positionierungen auf systematisch ausgewerteten Handelsansätzen mit einem Zeithorizont von

wenigen Minuten bis zu wenigen Tagen. Weiterführende Positionierungen, die zu einer Kapital- und zu einer Risikobindung führen, werden dagegen nicht zur Anwendung gebracht.

Das Thema „Transparenz“ wird in der durch die TROY-GmbH vermittelten Vermögensverwaltung groß geschrieben. Die komplette Verwaltung wird auf einem, auf den Namen des Kunden eröffneten Kontos bei dem weltweit größten CFD-Broker CMC Markets durchgeführt und ist durch den Kontoinhaber jederzeit über das Internet einsehbar. Ein- und Auszahlungen auf das Verwaltungskonto sind ebenfalls jederzeit möglich, ebenso eine Beendigung des Verwaltungsvertrages ohne Einhaltung von Fristen.

Auf Grund des Hebels des Handelsproduktes (CFD), werden jährlich zweistellige Renditen angestrebt, die

sich nicht aus hohen Risikopositionierungen ergeben, sondern auf Grund der Ergebnishebelung durch die Konstruktion eines CFD.

Im Mittelpunkt der Vermögensverwaltung steht nicht die versuchte Erzielung überdurchschnittlich hoher Renditen, sondern die risikokontrollierte Ausnutzung kurzfristiger Trading-Chancen mit dem Ziel, eine weitestgehend geglättete Ertragskurve zu erzielen, die mit überschaubarer Volatilität ansteigt.

 [Weitere Informationen](#)

STELLENANGEBOTE

Marketing Manager
Web Marketer
Production Manager
Electrical Engineer
Female Teacher
Manager

...sifying the original
...me an outspoken and
...ing sprawl and encour-
...nched innovative initia-
...vation's effectiveness as
...talization.

available

Director of Research
Director
Program
Preservation
Program C
Trainee's



Stellenangebote

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Referent Zentraleinkauf (m/w)

-

BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Praktikant (w/m) für den Fachbereich Restrukturierung, Sanierung & Insolvenz, Frankfurt

-

Bertelsmann AG
Talent Meets Bertelsmann

-

C1 CONEXUS GmbH
Consultants (m/w)

-

Deloitte
Praktikant (m/w) Business Development im Bereich Clients & Markets - Strategic Relationships

-

Deutsche Akademikerfinanz
Finanzberater (m/w) für Akademiker

-

Deutsche Bundesbank
Praktika in den Stäben der Präsidenten/der Präsidentin

Deutsche Postbank AG
Praktikant m/w Risikocontrolling

-

DPWN Inhouse Consulting
Management Consultants (m/f)

-

DZ BANK AG
Praktikum im Bereich Revision

-

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Traineeprogramm AuditPLUS

-

FAS AG
Consultant im Bereich Industry

-

Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG
Trainee (m/w) TIP Werbeverlag

-

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hochschulabsolvent (m/w)
Audit Financial Institutions Risk Methodology Frankfurt und München

-

Lidl Stiftung & Co. KG
Consultant (w/m) Datawarehouse

MLP Finanzdienstleistungen AG
Financial Consultant (m/w) oder
Financial Trainee (m/w)

-

PricewaterhouseCoopers
Hochschulabsolventen (w/m) für die
internationale Steuerberatung

-

Schwarzkopf & Schröder Consulting GmbH
Managementberater/innen

-

Tchibo GmbH
Praktikant Zentralcontrolling
International m/w

-

TPW Todt & Partner KG Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft
Prüfungsassistenten (m/w) in der
Wirtschaftsprüfung und Steuer-
beratung

-

TUI Travel PLC
Praktikant (w/m) im Bereich
Ausbildung und Entwicklungs-
programme sowie Personal- und
Strukturcontrolling

WiWi-Media AG
Werkstudenten (m/w)



BUSINESS SCHOOLS





Foto: Roberto Sorrentino

Malochen, malochen und noch mal malochen

Dortmunder Studenten diskutierten mit Reiner Calmund

Ende April fand an der International School of Management in Dortmund das ISM Symposium statt. Zu dem Thema „War for Talents“ zog es rund 400 Teilnehmer an die Wirtschaftshochschule. Zahlreiche namhafte Vertreter aus der Wirtschaft diskutierten dabei mit den Studierenden über die Zukunft junger Absolventen in Zeiten der Krise.

Zum siebten Mal bereits fand in diesem Jahr das von Studenten organisierte Symposium an der ISM statt. In Vorträgen, Workshops und einer Podiumsdiskussion informierten und debattierten die Referenten mit den Besuchern. Unter den 13 Referenten aus der Wirtschaft befanden sich Vertreter so namhafter Unternehmen wie Accenture, Kempinski, PricewaterhouseCoopers,

Deloitte, BP u.v.m. Den Einführungsvortrag des Symposiums hielt der ehemalige Manager des Fußballbundesligisten Bayer Leverkusen, Reiner Calmund. Er empfahl den Studenten trotz der wirtschaftlich angespannten Situation nicht den Kopf in den Sand zu stecken; stattdessen sollten sie „Gas geben, malochen, malochen, und noch mal malochen und wenn's ganz schwer wird, Stahlhelm auf und Dreck fressen“. – So motiviert ging es von einem Vortrag zum nächsten. In den Pausen dazwischen wartete neben einem reichhaltigen Buffet auch ein Fotograf vor Ort, bei dem die Teilnehmer kostenlos professionelle Bewerbungsfotos erhielten.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war der Vortrag von Gianni van Daalen, Vice President Kempinski Europe. Auf die Frage wie ihm das ISM Symposium gefiele, antwortete der Tourismusexperte „sehr gut organisiert, ungewohnt – normalerweise geht die Betreuung nicht so weit“. Dieses Lob nahm das Organisationskomitee der ISM Studenten gerne an, die mehr als ein halbes Jahr lang die Veranstaltung vorbereitet hatten. Sergiu-Matei Burciu, 6. Semester und Leiter des Organisationsteams, äußert sich zufrieden und auch ein bisschen stolz: „Fast 40

Studenten haben hart und ausdauernd auf diesen einen Tag hingearbeitet. Dass wir am Ende des Symposiums aber so viel positives Feedback erhalten haben, hat uns selbst überrascht und gefreut!“ So wurde vom Sponsoring über die Akquise der Referenten bis hin zum Marketing und natürlich der Veranstaltung selbst alles von Studenten organisiert.

Eine ihrer neuen Ideen war die Podiumsdiskussion, die in diesem Jahr zum ersten Mal den Vortragsteil des Symposiums abschloss. Nachdem dort die Frage, wie Unternehmen auf den zukünftigen Arbeitskräftemangel reagieren sollten, hitzig diskutiert wurde, entspannten die Gemüter beim Gala-Dinner im feierlich dekorierten Audimax der Hochschule.

Schirmherren der Veranstaltung waren die Bundesministerinnen Prof. Dr. Annette Schavan und Dr. Ursula von der Leyen, die in ihren Grußworten die Bemühungen und die Wahl des Themas durch die Studenten lobten. „Die von Ihnen gewählte Thematik ist gerade vor dem Hintergrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation gut gewählt und die Verknüpfung der wirtschaftspolitischen Entwicklungen mit Bildung und Demografie zeugt von großem Weitblick“, so von der Leyen.

Buchanan Institut für Unternehmer- und Finanzwissenschaften an der ZU eröffnet

Mit einem Symposium ist das „Buchanan Institut für Unternehmer- und Finanzwissenschaften“ an der Zepelin Universität (ZU) in Friedrichshafen feierlich eröffnet worden. Der Institutsleiter Professor Dr. Marcel Tyrell hielt dabei seine Antrittsvorlesung zum Thema „Entrepreneurship in Zeiten der Finanzkrise“.

Marcel Tyrell ist seit Januar 2009 der Lehrstuhlinhaber und Leiter des neuen Buchanan Instituts für Unternehmer- und Finanzwissenschaften an der ZU. Das von ihm geführte Institut ist eine gemeinsame Gründung der ZU und der Buchanan Capital Group. Aufgabe

des Institutes ist, praxisorientierte Forschungsvorhaben interdisziplinär und individualisiert umzusetzen und damit ZU und Praxis noch stärker zu vernetzen. Der Fokus dieser Kooperation liegt im Bereich der Kapitalismus- und Kapitalmärkteforschung und der Unternehmerwissenschaften. Vor seinem Wechsel nach Friedrichshafen war Tyrell Professor für die Ökonomie von Finanzinstitutionen an der European Business School in Oestrich-Winkel. Aufgewachsen ist er auf dem Familiengut Karthäuserhof in Trier-Eitelsbach und hat neben den Wirtschaftswissenschaften ein abgeschlossenes Studium für Weinbau und Kellerwirtschaft.



Study Business in the Heart of Europe!

- ## Ingolstadt School of Management
- Best ranking results
 - Excellent student-teacher ratio
 - Classes taught in English
 - Cooperation with leading companies
 - Great infrastructure
 - Low cost of living
 - Located in the heart of Bavaria
(just 30min from Munich)

Nach einer Einführung durch Professorin Dr. Heike Proff, Leiterin des Departments der Wirtschaftswissenschaften an der ZU, gab Steven Wilkinson, der Vorstand und Gründer der Buchanan Capital Group in Starnberg, das offizielle Startsignal für das Institut mit seinem Kurzvortrag „Entrepreneurship: Ein Glaubensbekenntnis“. Darin begründete er auch die Partnerschaft mit der ZU: Die ZU sei „in ganzer Linie ein einziges unternehmerisches Wagnis“ und von einem „selbstbewussten, schaffenden Geist, der den Unternehmer ausmacht“.

„Wir wollen mit der Gründung und dem Sponsoring des Buchanan Instituts für Unternehmer- und Finanzwissenschaften einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten“, hatte Steven Wilkinson bereits im Vorfeld erklärt. „Die Studenten werden hier lernen, ihren Blick für das eigene unternehmerische Handeln auszubauen und zu schärfen – dies vor allem durch die holistische Verknüpfung von alt bewährten und modernen, lokalen und internationalen sowie theoretischen und praktischen Aspekten. Damit wird sich das Buchanan Institut zu einem Schmelztiegel ganz unterschiedlicher Ansätze entwickeln. Das ist eine großartige Herausforderung für alle Beteiligten.“

Nach dem Modell des Buchanan Instituts wurden weitere Institute/Lehrstühle an der Zeppelin University eingerichtet: Dr. Manfred Bischoff, Institut für Innovationsmanagement der EADS, Phoenix Lehrstuhl für Allgemeine BWL und Mobility Management, Stadt-Friedrichshafen-Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft, ZEPPELIN-Lehrstuhl für Internationales Management, ZF Friedrichshafen-Lehrstuhl für Unternehmensführung & Personalmanagement, BBDO-Lehrstuhl für Medienwissenschaften.

Sich weiterentwickeln bedeutet,
das gewohnte Terrain zu verlassen.

GLOBAL EXECUTIVE MBA



Johannes Kepler University Business School



LIMAK

- MBA-Programm, 17 Monate, berufsbegleitend
- Methodenvielfalt und Praxisbezug
- Erfahrungslernen unter Top-Führungskräften
- Kooperation mit internationalen Universitäten
Atlanta, Brüssel, Hongkong, Peking
- Synergieeffekte durch Netzerkennung

MBA Info Lounge, 18. Juni 2009 ab 18.30 Uhr, Linz

Mag. Barbara Peyrer
www.limak.at

+43-732-66 99 44-112,
barbara.peyrer@limak.jku.at

Fusion: FHW + FHVR = HWR





Zwei Hochschulen gehen seit April 2009 einen gemeinsamen Weg unter einem Dach: Aus der Fachhochschule für Wirtschaft (FHW) Berlin und der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege (FHVR) Berlin wurde durch Zusammenschluss die Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin. Mit der Bildung der neuen Hochschule wird der Wissenschaftsstandort in der Hauptstadt gestärkt. Die HWR Berlin gehört zu den großen Fachhochschulen der Stadt. In ihr bündeln sich die mehr als 30-jährige Erfahrung und die Kompetenz ihrer Vorgängereinrichtungen, die in ihren Disziplinen jeweils anerkannte Hochschulen waren. Im Zuge der Fusion wird das spezialisierte Fächerportfolio der einzelnen Hochschulen erweitert. Haben sich die jeweiligen Studiengänge der FHW Berlin und der FHVR Berlin in der Hauptstadt, bundesweit und zu großen Teilen international in den vergangenen Jahren hervorgetan, so ist ein Ziel der neuen Hochschule, diese Leistungsstärke weiter auszubauen. Dafür engagieren sich rund 160 Professorinnen und Professoren und knapp 230 Mitarbeitende in Wissenschaft und Verwaltung sowie zahlreiche Lehrbeauftragte aus der Praxis.

In fünf Fachbereichen und zwei Zentralinstituten werden von nun an unter einem Dach Studienmöglichkeiten im privaten und öffentlichen Wirtschafts- und Verwaltungsmanagement sowie im Rechts- und Sicherheitsbereich zusammengefasst. Die fachspezifischen, fächerübergreifenden oder branchenorientierten Angebote schließen die Fachgebiete Betriebs- und Volkswirtschaft, Verwaltungs-, Ingenieur- und Rechtswissenschaften ein. Mit mehr als 7.800 Studierenden und rund 1.200 Absolventen pro Jahr wird sich die HWR Berlin auf dem Gebiet des Private und Public Management als Bildungseinrichtung etablieren.

Durch das Miteinander von wirtschaftsnaher, verwaltungsbezogener und sicherheitsorientierter Ausbildung in der Hochschule sowie die Integration dualer Studienangebote wird ein Diskurs über Fachgrenzen hinweg angeregt. Auf Seiten der Lehre und Forschung soll es spürbare Synergieeffekte geben. Die HWR Berlin hat sich – aufbauend auf das Engagement der beiden Vorgängereinrichtungen – einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement und der Qualitätssicherung in Forschung und Lehre verpflichtet. Die Ergebnisse regelmäßiger Evaluationen der Studien-

gänge sowie die Teilnahme an externen Erhebungen tragen maßgeblich zur Hochschulentwicklung bei.

Die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin zeichnet sich durch intensive und vielfältige Forschung aus. An fünf Fachbereichen und sechs Instituten wird an der HWR Berlin zu Themen aus Gebieten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Verwaltungs-, Ingenieur- und Rechtswissenschaften anwendungsorientiert geforscht. Die Hochschule fördert durch ein multidisziplinäres Konzept das Zusammenwirken unterschiedlicher Fachdisziplinen bei der Entwicklung von gemeinsamen Forschungsschwerpunkten. Darüber hinaus unterstützt die Hochschule die Forschung gezielt durch eine interne Forschungsförderung.

Das European Credit Transfer System (ECTS) und das Diploma Supplement sind entwickelt und eingeführt. So ist praktisch das gesamte Lehrangebot der HWR Berlin auf Bachelor und Master umgestellt. Nahezu alle Studiengänge sind qualitätsgeprüft und tragen das Siegel einer deutschen Akkreditierungsagentur. Darüber hinaus unterhält die HWR Berlin lebendige Netzwerke, die über die Grenzen Europas hinaus reichen. Gegenwärtig bestehen rund

90 attraktive Partnerschaften mit Hochschulen auf fast allen Kontinenten. So engagiert sich die Hochschule für einen vielseitigen Studierenden- und Dozentenaustausch.

Die HWR Berlin verfügt über drei Standorte: Den zentralen Campus bildet der Standort Schöneberg. Das Gebäude in der Badenschen Straße beherbergt seit 1971 die FHW Berlin. Heute nutzen die zentrale Hochschulverwaltung, der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften sowie das IMB Institute of Management Berlin die 2004/05 umfangreich modernisierten Räumlichkeiten.



Master of Arts



- Medien und Kommunikationsmanagement
- Medien und Design

akkreditiert durch



m hmk

macromedia hochschule für
medien und kommunikation

www.macromedia-hochschule.de/master
gollierstraße 4 | 80339 münchen | tel 089.544 151-0

Melbourne Business School: Startschuss für „intensives Lernlabor“



Die Melbourne Business School (MBS) geht neue Wege und eröffnete dazu vor kurzem ein „intensives Lernlabor“ für Führungsentwicklung („Leadership Development“). Die Idee hierzu hatte Professor Robert Wood, Dozent an der Melbourne Business School (MBS). Das neue Lernkonzept soll die Fähigkeiten der Studierenden der Executiv-Programme verfeinern und ihre Führungseigenschaften weiter entwickeln. Dazu bedient sich das Labor einer Kombination aus Simulationen,

Rollenspielen, Strategie-Übungen und Coachings, teamfördernder Übungen sowie modernster Technologie.

Prof. Wood, ein Mann der unternehmerischen Praxis und außerdem sehr erfahren auf dem Forschungsgebiet der Organisationspsychologie, rief bereits vor drei Jahren ein so genanntes „intensives Lernlabor“ an der Australian Business School in Sydney ins Leben. Seit Mai 2009 verwirklicht er diese Idee auch an der Fakultät der MBS. Von

dem Lernlabor mit Sitz in Melbourne werden neue Forschungsergebnisse sowie neue Konzepte für Führungsentwicklung erwartet. Nach Woods Aussagen soll das Lernlabor künftig Teil des MBS Curriculums werden. Die Arbeit des in Sydney ansässigen Labors beweise, dass intensives Lernen in einem solchen Lernlabor erfolgreich sei. „Das Verstehen kognitiver Fähigkeiten und Problemlösungsprozesse verstärkt den grundlegenden Intelligenzwert“, sagt Professor Wood.

Neben der Gründung des Labors in Melbourne steht Professor Wood in Verhandlungen mit wichtigen Kooperationspartnern im Mittleren Osten (u.a. Saudi-Arabien), um Modell und Methode des Labors auch dort umzusetzen. Es reduziert die Abhängigkeit von ausländischen Beratern und Experten – und ist damit auch ein Einsparfaktor.

Dass die Idee des „intensiven Lernlabors“ nicht nur eine für den Campus ist, zeigt Professor Wood durch sein Vorhaben, mit den Techniken auch benachteiligten Jugendlichen zu helfen, mit ihnen zu arbeiten. „Das Verständnis von Gruppendynamik kann den Jugendlichen helfen zu kommunizieren, dem Einfluss Gleichaltriger zu widerstehen oder bestenfalls andere Leute be-

einflussen, sich in die richtige Richtung zu entwickeln“, erklärt Professor Wood. Was zur Umsetzung derzeit fehle, seien Sponsorengelder.

Wenn Professor Wood über sein Lernlabor spricht, bezieht er sich dabei auf „Pasteurs Quadrat“. „Louis Pasteur wollte nicht nur wissen, wie Drogen wirken, sondern auch warum. Ein besseres Verständnis nach dem ‚Warum‘, den Gründen also, macht die Menschen zu effektiveren Managern.“

Zur Person: Robert Wood ist Professor für Management und Direktor des „intensiven Lernlabors“ an der MBS. Außerdem ist er Partner an der Academy of Social Sciences Australia (FASSA), International Association (APA) und an der Australian and New Zealand Academy of Management (FANZAM). Er schreibt für „Applied Psychology“ und „International Review“. 1998 wurde er mit dem „Alumni Outstanding Teacher Award“ und 2002 mit dem „Award for Sustained Excellence in Research“ ausgezeichnet.

Wood arbeitet als Berater für Regierungen und Unternehmen sowie internationale Organisationen.

[!\[\]\(ca91c249b0546c1424a84dfa11756b5e_img.jpg\) Weitere Informationen](#)

**Führungsqualitäten nutzen Managern,
Mitarbeitern und Unternehmen.**

Goethe Business School geht beim Executive MBA über die Vermittlung reinen Fachwissens hinaus.

Führungskräfte müssen nicht nur über Fachwissen verfügen. Auch die Fähigkeit, Verantwortung zu tragen, ein Team zu motivieren und souverän mit neuen Herausforderungen umzugehen, gehört zum Profil des zeitgemäßen Managers. Das Ziel ist der Unternehmenserfolg, aber auch ein achtsamer Umgang mit Mitarbeitern und mit sich selbst. Um Fachwissen und Führungskompetenz noch enger miteinander zu verbinden, bietet die Goethe Business School der Universität Frankfurt ihren Executive MBA ab sofort mit integriertem Führungskräfte-Entwicklungsprogramm an. Die Teilnehmer des Goethe Executive MBA lernen dabei, wie sie ihre eigenen Führungsqualitäten ausbauen und gezielter einsetzen. Im Verlauf des Programms werden systematisch Führungsqualitäten identifiziert, erweitert und verankert.

Ein Element des so genannten „High Performance Leadership Development Programms“ ist ein Leadership-Coaching. Das Leadership-Coaching besteht neben einer Kompetenzanalyse aus Einzel-, Peer- und Gruppencoaching. Im Rahmen der Kompetenzanalyse wird das Profil des Teilnehmers einem Leadership-Kompetenzprofil gegenübergestellt, das die Goethe Business School gemeinsam mit Firmenvertretern internationaler Wirtschaftsunternehmen erarbeitet, um eine klare Zielbestimmung für die persönliche berufliche Entwicklung des Teilnehmers vornehmen zu können. Gemeinsam mit professionellen Executive Coaches werden beim Einzelcoaching Kompetenzen und Verhaltenspräferenzen reflektiert, Entwicklungsziele definiert sowie Handlungsalternativen und Umsetzungsstrategien erarbeitet. Im Gruppencoaching reflektieren Teilnehmer ihre eigenen Verhaltensprä-

ferenzen und die der Teammitglieder und lernen daraus, Teamprozesse effektiv zu gestalten. Im Gruppencoaching sollen Teilnehmer darüber hinaus eigene Coaching-Techniken erwerben und in der Praxis mit dem Team umsetzen. Studierende unterstützen sich während des gesamten Studiums durch Peercoaching gegenseitig in ihrem Entwicklungsprozess und wenden gelernte Coaching-Fähigkeiten an.

Das Führungskräfte-Entwicklungsprogramm ist mehr als bloßes Coaching. Das Programm wird eng mit den Bausteinen des Executive MBA-Programms verzahnt und ermöglicht so eine ganzheitliche Entwicklung der Führungsqualitäten und deren Anwendung in der beruflichen Praxis.

Partner sind das Center for Creative Leadership sowie Leadership Choices. Die Integration von gezielter Führungskräfteentwicklung in das Studienprogramm des Goethe Executive MBA, der in Partnerschaft mit der Fuqua School of Business der Duke Universität angeboten wird, kommt bei den Unternehmen gut an. Lutz Siebert, Leiter Personalentwicklung bei Fraport: „Wir bei Fraport wissen, dass der Erfolg von Unternehmen maßgeblich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abhängt. Die Führungskräfte sind dabei

die Schlüsselpersonen. Sie müssen in der Lage sein, Projekte durchzusetzen und andere für diese Projekte zu begeistern. Die enge Verzahnung der Führungskräfteentwicklung mit dem gesamten Programm des Executive MBA überzeugt uns. Die Goethe Business School liefert genau das, was wir von einem solchen Programm erwarten.“

Michael Donat, Personaldirektor bei BearingPoint, ergänzt: „Führungskräfte müssen ihr eigenes Verhalten ständig reflektieren und situationsgemäß in den unterschiedlichsten Kulturkreisen reagieren können. Der Goethe Executive MBA bereitet die Teilnehmer in Fallstudien während des MBA-Studiums in Frankfurt und beim amerikanischen Partner, der Duke Universität, exakt darauf vor. Wir begrüßen ganz besonders, dass die Elemente des High Performance Leadership Development Programm auch während der Studienaufenthalte in China und Indien mit ins Kursprogramm integriert sind.“

Bewerbungsschluss für den Executive MBA ist 1. Juli 2009. Das Programm beginnt im September.

Weitere Informationen

Sabine Weinheimer, Director of Corporate Relations,
Goethe Business School, Campus Westend,
T. +49 (0) 69 798 33513, weinheimer@gbs.uni-frankfurt.de

265 Master in European Business (MEB) aus 45 Nationen an einem Ort



Dieser Freitag im April 2009 war ein ganz besonderer Augenblick für die insgesamt 265 Absolventen und Absolventinnen des Jahrgangs 08 des Studiengangs Master in European Business (MEB) an der ESCP-EAP. Im Théâtre des Variétés in Paris fand die offizielle Verleihung der Zeugnisse für den Jahrgang statt, der äußerst international zusammengesetzt ist und in dem insgesamt 45 verschiedene Nationalitäten vertreten sind. Die größte Gruppe unter ihnen bildeten in diesem Jahr Studierende aus Deutsch-

land, gefolgt von ihren Kommilitonen aus Frankreich und Italien. Während des gut einjährigen Managementaufbaustudiums verbrachten die Studierenden ihre Semester in zwei verschiedenen Ländern und studierten in der Regel in zwei Sprachen.

Der akademische Leiter des MEB-Programms, Prof. Dr. Stefan Schmid, ESCP-EAP Berlin, beglückwünschte die Studierenden zu ihrem internationalen Management-Abschluss. Ihnen stünden aufgrund der erwor-

benen Doppelqualifikation – das MEB-Studium folgt auf ein nicht-wirtschaftswissenschaftliches Erststudium – viele Türen im Berufsleben offen, so Professor Schmid. „Neben den akademischen Inhalten ist es der ESCP-EAP jedoch auch sehr wichtig, den Studierenden als zukünftigen Managern Verantwortungsbewusstsein zu lehren“, betonte Schmid, insbesondere auch vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise. Hierzu gehörten unter anderem Ehrlichkeit, Engagement und Enthusiasmus genauso wie ein gewisses Maß an Bescheidenheit.

Des Weiteren richteten der Präsident der Pariser Industrie- und Handelskammer, Pierre Simon, der Vorsitzende der Alumnivereinerung und Global Managing Partner bei Ernst & Young, Patrick Gounelle, sowie der Dean der ESCP-EAP, Professor Pascal Morand, ihre Glückwünsche an die neuen Master in European Business. Carl-Philipp Brenning, der beste Absolvent des Jahrgangs, schilderte die wertvollen Erfahrungen aus Studierenden-Sicht, die im MEB-Programm gesammelt werden konnten. Besonders spannend, herausfordernd und erlebnisreich seien insbesondere die Gruppenarbeiten in den international besetzten Studententeams gewesen. Dadurch blieb die Internationalität nicht nur akademisch, sondern auch praktisch

erlebbar, so Brenning, der inzwischen als Associate bei KPMG im Bereich Audit & Financial Services tätig ist.

Im Abschluss an die offizielle Zeugnisverleihung fand ein Empfang auf dem Campus der ESCP-EAP Paris statt. Zum Hintergrund des MEB: Das Aufbau- und Ergänzungsstudium „Master in European Business“ findet innerhalb von 12-15 Monaten in zwei Ländern statt. Das MEB-Programm richtet sich in erster Linie an Absolventen nicht-wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge (z. B. Rechts-, Ingenieur-, Natur-, Sprach-, Geistes- und Sozialwissenschaften), aber auch an und spezialisierte Wirtschaftswissenschaftler (z. B. Volkswirte, Wirtschaftsinformatiker).

➔ www.escpeurope.eu/de

Übrigens: Seit Mai 2009 hat die ESCP-EAP einen neuen Namen: ESCP-Europe. Die Business School mit Sitzen in London, Madrid, Paris, Turin und Berlin betont damit auch im Namen ihre europäische Orientierung.



Foto: J. Debellefontaine – ESCP-EAP



MSc und MBA: Zwei BWL-Abschlüsse mit feinen Unterschieden



„Worin liegt der Unterschied zwischen einem MBA und einem MSc?“ Diese Frage wird Kathrin Schmager, Leiterin der Studienabteilung der Handelshochschule Leipzig (HHL), häufig gestellt. Interessierte an einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium wissen oft nichts mit den Voraussetzungen und Studieninhalten, die hinter dem BWL-Abschluss mit drei Buchstaben stehen, anzufangen. Schmager zu den Hauptunterscheidungskriterien: „Der Master of Science in Management (MSc) an der HHL gehört zu den konsekutiven, das heißt inhaltlich aufbauenden Masterstudiengängen. Der Master of Business Administration in International Management (MBA) ist dagegen ein nicht-konsekutiver, weiterbildender Masterstudiengang. Zielgruppe des MSc-Programms sind somit Studenten der Betriebs- oder Volkswirtschaftslehre, die aufbauend auf ihrem ersten Studienabschluss weiter studieren möchten. Das MBA-Programm richtet sich dagegen primär an Nicht-Wirtschaftswissenschaftler mit ein bis zwei Jahren Berufserfahrung, die ihre bisherige Ausbildung um praxisorientiertes Managementwissen erweitern wollen.“

Von Zugangsvoraussetzungen bis Teilnehmerstruktur: So unterscheiden sich MSc und MBA an der HHL

Sowohl das MSc- wie auch das MBA-Programm werden an der Leipziger Managementschule seit einigen Jahren sehr erfolgreich angeboten. Die Studiengänge unterscheiden sich hinsichtlich Zugangsvoraussetzungen, dem Curriculum und der Teilnehmerstruktur. Im Gegensatz zum MSc-Programm, das unmittelbar im Anschluss an den ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss in Betriebs- oder Volkswirtschaftslehre studiert werden kann, gilt als Voraussetzung für das MBA-Studium ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss, der von der Medizin über die Geistes- und Sozialwissenschaften alles beinhalten kann, sowie eine Phase der Berufspraxis. So haben die MBA-Studenten im Schnitt fünf Jahre und die MSc-Studenten bis zu einem halben Jahr Berufserfahrung. Bezüglich des Alters lässt sich feststellen, dass die MBA-Studenten mit durchschnittlich 28 Jahren ungefähr vier Jahre älter sind als ihre MSc-Kommilitonen. Internationale Erfahrungen können bei beiden Programmen durch einen Auslandsterm gesammelt werden. Darüber hinaus liegt im MSc-Programm der Anteil ausländischer Studierender

bei einem Drittel, im MBA-Programm sogar bei 70 Prozent. Parallelen zeigen sich in den Zielen, die die Teilnehmer beider Studienprogramme verfolgen: Beide Gruppen möchten mit ihrem Studium Rüstzeug für eine Position als Führungs- oder Nachwuchsführungskraft oder eine Funktion mit Projektverantwortung in unterschiedlichen Unternehmensbereichen in international tätigen Unternehmen erwerben.

Der Master of Science in Management (MSc) an der HHL

Das MSc-Programm an der HHL ist durch sein forschungsorientiertes Profil gekennzeichnet und schlägt zugleich die Brücke zur Managementpraxis. Um den individuellen Anforderungen und Karrierewünschen der Studenten gerecht zu werden, hat die Hochschule ihren bestehenden MSc-Studiengang strukturell überarbeitet. Ab Herbst 2009 bieten die Leipziger den MSc-Studenten Spezialisierungsmöglichkeiten in Finance, Accounting, Marketing, Logistics & Supply Chain Management, Strategy, Entrepreneurship und Advanced General Management. Durch die Wahl von vier aus sieben Modulen kann der inhaltliche Fokus für die angestrebte Karriere gesetzt werden. Daneben offeriert das 18-monatige Programm eine höhere Flexibilität in der Organisa-

tion des Studiums. Besonders wichtig ist der integrierte Auslandsaufenthalt. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit bestätigen: Durch ein oder zwei freiwillige, zusätzliche Praktika während des Studiums erhält die Mehrzahl der Studierenden ein direktes Angebot für den Jobeinstieg im Anschluss an ihr Studium. Sie profitieren auf diese Weise von hochkarätigen Unternehmenskontakten und attraktiven Einstiegsperspektiven.

Das Vollzeit-MBA-Programm „International Management“ an der HHL

Seit seiner Einführung im Jahre 2000 ist das 18-monatige Vollzeit-MBA-Programm „International Management“ auf die Vermittlung von Management- und Führungsfähigkeiten in einem globalen Kontext ausgerichtet. Verstärkt wird dies durch ein innovatives Curriculum, das nicht mehr rein funktional, sondern interdisziplinär nach Managementherausforderungen gegliedert ist (Managing Investors, Managing Society, Managing Customers etc.). Diese funktionsübergreifende, shareholder-orientierte Perspektive verbindet die Inhalte der einzelnen Kurse und bietet den Studenten einen erheblichen Mehrwert. Sichergestellt wird dies durch 28 Dozenten aus sieben Ländern. Sie geben den Studierenden Einblicke

in die neuesten wissenschaftlichen Managementansätze in einem globalen Kontext.

Der Praxisbezug wird u. a. durch praxisrelevante Lehrinhalte unter Einbeziehung von Fallstudien, einem studienbegleitenden „Field Project“, oder einem möglichen Praxisaufenthalt im Ausland sichergestellt. Die internationale Vernetzung des Programms kommt auch durch die zahlreichen Kooperationen mit ausländischen Universitäten zum Ausdruck. Die Studenten haben die Option, einen Term an einer dieser Partneruniversitäten zu absolvieren. Den sofortigen Jobeinstieg in mittlere und gehobene Managementpositionen schaffen nach Angaben der HHL 100 Prozent der deutschen und 95 Prozent der ausländischen Absolventen.

🔗 www.hhl.de



FORSCHUNG & LEHRE



Leonardo & Co. Award

HHL-Absolvent gewinnt Preis für beste Abschlussarbeit

Bastian J. Lechner (25) ist für seine Diplomarbeit mit dem Leonardo & Co. Award 2008 ausgezeichnet worden. Der Preis für die beste Diplom-/Master- bzw. Bachelor-Arbeit im Bereich Mergers & Acquisitions (M&A) ist mit jeweils 1.500 Euro dotiert und wird seit 2006 von Leonardo & Co., eine der führenden unabhängigen Investmentbanken in Europa, ausgelobt.

In seiner englischsprachigen Diplomarbeit mit dem Titel: „The Impact of Excess Cash Holdings and Means of Payment on Takeovers“ untersuchte Lechner, der von September 2006 bis Juli 2008 an der Handelshochschule

Leipzig (HHL) das Hauptstudium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Unternehmensführung absolviert hat, anhand eines großen Datensatzes von 1.827 internationalen Übernahmen (von 1990–2006) den Einfluss der Bezahlung (Cash, Aktien, Mix) und überschüssiger Liquidität des Käufers auf die Aktienmarkt-Performance der Übernahmen.

Durch Praktika im Bankenbereich sowie dem Studienschwerpunkt Finanzen und Rechnungslegung wurde bei Lechner das Interesse für das Thema M&A geweckt. Der heute als Analyst (M&A/Corporate Finance) in der Investment



Banking Division der Credit Suisse arbeitende Cuxhavener sagt: „Über den Leonardo Award habe ich mich sehr gefreut, da mir das Verfassen der Diplomarbeit sehr viel Spaß gemacht hat. Aufgrund der Güte der bei Leonardo & Co. eingereichten M&A-Diplomarbeiten – 26 der deutschlandweit besten Arbeiten waren am Start – gibt mir der Preis selbstverständlich eine riesige Bestätigung meiner Arbeit. Durchaus könnte ich mir zukünftig vorstellen noch zu promovieren.“

Prof. Dr. Bernhard Schwetzler, Inhaber des Lehrstuhls Finanzmanagement und Banken an der HHL und fachlicher Betreuer der ausgezeichneten Abschlussarbeit, betont: „Der Markt für Unternehmenstransaktionen befindet sich, bedingt durch die Finanzkrise, in einer schwierigen Phase. Gerade in Zeiten großer Unsicherheit über den tatsächlichen Wert des gekauften Unternehmens kommt der ‚richtigen‘ Zusammensetzung des Kaufpreises aus eigenen Anteilen, Cash und anderen Komponenten wie beispielsweise EarnOuts große Bedeutung zu. Herrn Lechner ist es in seiner Arbeit hervorragend gelungen, die verschiedenen Vor- und Nachteile zu beleuchten und die empirische Entwicklung darzustellen. Die Analyse von Unternehmenstransak-

tionen ist ein Forschungsschwerpunkt am Center für Corporate Transactions (CCT) der HHL. Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung von Lechners Diplomarbeit und sehen sie auch als eine externe Bestätigung der Qualität der Finanz-Ausbildung an der HHL.“

Siegfried L. Drueker, CEO Leonardo & Co Deutschland äußert dazu: „Wir gratulieren allen Preisträgern für ihre außergewöhnlichen Leistungen. Das Thema ‚M&A‘ nimmt auch in Zeiten der Finanzkrise eine zentrale Rolle ein und wir sind gespannt, inwieweit sich die Wissenschaft mit den neuen Gegebenheiten auseinandersetzen wird. Wissenschaftlicher Exzellenz im M&A-Bereich kommt nicht zuletzt auch bei der Aufarbeitung der Finanzkrise hohe Bedeutung zu.“

Der Leonardo & Co. Award für herausragende Forschungsarbeiten wird wissenschaftlich von Prof. Dr. Dirk Schiereck, Department of Finance, Accounting and Real Estate der European Business School Oestrich-Winkel (ebs), begleitet und jährlich verliehen. Ziel des Leonardo & Co. Awards ist es, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und den Kontakt zwischen Praxis und Wissenschaft zu intensivieren.

Master-Studiengänge

Audit & Tax

6 Semester

Anrechnung von Prüfungsleistungen auf das WP-Examen (§8a WPO)
Berufspraktische Phasen während der Busy Season

Business Psychology

4 Semester

Schwerpunkte: Consumer Psychology and Marketing Management
oder Organizational Psychology and Human Resources

Media Management & Entrepreneurship

4 Semester

Erweiterung der medienwirtschaftlichen Kompetenzen
Vorbereitung auf eine selbstständige unternehmerische Tätigkeit



Neueste Fachartikel.

Public-Private-Partnerships: Mögliche Wege zur finanziellen Entlastung des Gesundheitssystems?

Schaut man sich die Gesundheitssysteme in der EU an, kann man davon ausgehen, dass diese Systeme stark vom nationalen Gesetzgeber reguliert werden. Das deutsche Gesundheitssystem ist dagegen staatsferner, beinhaltet mehr Wettbewerb und lässt liberale Steuerungsinstrumente zu. Das Prinzip der Subsidiarität ist hier ausgeformt. Dieses System soll nach Möglichkeit auch zukünftig gesichert werden. Die Selbstverwaltung muss ausgebaut werden. Die Sozialpolitik ist in erster Linie eine nationale Aufgabe. Allerdings sind in der vergangenen Zeit EU-binnenmarktrechtliche Auswirkungen erkennbar. Diese erlangen zunehmend mehr Einfluss auf die soziale Politik und somit auch auf das Gesundheitswesen.

In diesem Aufsatz geht es in erster Linie darum, bestimmte statistische Entwicklungen aufzuzeigen und Wege zu beschreiben, mit denen die Qualität und Wirtschaftlichkeit des Gesundheitswesens verbessert werden könnte. Ein Weg dazu könnten öffentlich-rechtliche

Partnerschaften sein. Natürlich wird man nicht jede Leistung in diese Form „pressen“ können. Dazu ist das Gesundheitssystem ein zu sensibler Bereich. Aber für einige Bereiche sollte dies möglich sein. In den vergangenen Monaten wird immer wieder die Vertragsvielfalt und -freiheit im Gesundheitswesen diskutiert. Warum also nicht? Wenn Effizienzgewinne locken, sollten gangbare Wege gesucht werden. An diesem Problem setzt dieser Aufsatz an.

*Prof. Dr. iur. Fritz-René Grabau
Thomas Hofmeister*

[!\[\]\(cb8738d2454ddf356ac1c156ad81b984_img.jpg\) Weitere Informationen](#)

Praktische Erfahrungen eines deutschen Unternehmens im Ausland

Er werden Problembereiche bei Werklieferungen im Ausland betrachtet und vor allem auf die notwendigen Dokumentationspflichten hingewiesen.

*Prof. Dr.-Ing. Irina Hundt
Diplombetriebswirtin Silvie Dreier-Gottschalk,
Prof. Dr. Fritz-René Grabau*

[!\[\]\(45defa115faa9a5913c5592193856506_img.jpg\) Weitere Informationen](#)



Bachelor- und Masterstudiengänge

in Betriebswirtschaftslehre
Wirtschaftsrecht
Wirtschaftsinformatik

in Vollzeit oder ausbildungs- und
berufsintegrierend

Innovativ

Von der BWL zum Entrepreneurship. Unternehmerisches Handeln als Kernkompetenz zukünftiger Führungskräfte. Neue Ansätze praxisintegrierten Studierens – mit 400 namhaften Kooperationsunternehmen, Stipendienmodelle im Rahmen des I.C.S., Pilotprogramm zur SAP-Zertifizierung.

International

Integriertes Auslandsstudium an 45 Partneruniversitäten; Gastdozenten aus aller Welt; englischsprachige Vorlesungen als Pflicht; International Business mit „Double Degrees“ auf Bachelor- und Masterebene; Summer Schools in USA, China und Korea; Anerkanntes Zentrum für Sprachtests (TOEFL, TOEIC); Mitglied des CIDD.

Individuell

Betreuung durch Mentoren; Teamarbeit; Fallstudien; Seminarbetreuer aus der Praxis; persönliches Feedback.

FACHHOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
FACHBEREICH WIRTSCHAFT
SCHOOL OF BUSINESS

Lucy-Hillebrand-Straße 2
55128 Mainz

Buchvorstellungen.

Probleme und Aspekte der „Existenzgründung“ – ein systematischer Überblick



Ein Buch zum Thema Existenzgründung hat Prof. Dr. jur. Andreas Wien aus dem Studiengang Betriebswirtschaftslehre der Hochschule Lausitz (FH) im renommierten Oldenbourg Wissenschaftsverlag mit Sitz in München veröffentlicht. Der Autor ist Volljurist mit der Befähigung zum Richteramt und höheren Verwaltungsdienst. An der Hochschule Lausitz lehrt er Wirtschafts- und Internetrecht.

Ziel des Buches ist es, einen praxisnahen, fundierten und systematischen Überblick über die wesentlichen Probleme und Aspekte der Existenzgrün-

dung zu geben. Hierbei werden sowohl die Planung wie auch die erfolgreiche Strategieumsetzung dargestellt. Professor Wien behandelt in seinem 200 Seiten umfassenden Ratgeber zu Studium und Beruf unter anderem notwendige Vorüberlegungen der Existenzgründung, zum Beispiel die Standortwahl, die Wahl der Unternehmensform, steuerliche Aspekte, den Businessplan, das Marketing und die Finanzierung. „Damit wird das Buch, welches sich in erster Linie an Studierende der Betriebswirtschaftslehre richtet, auch zu einem idealen Ratgeber für alle, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen“, so der Verfasser.

[!\[\]\(4e9869dd08873db8c19241f928ae039f_img.jpg\) Weitere Informationen](#)

Für die angewandte Unternehmens- und Personalführung



Management-Handeln ist komplex: Unternehmerische Aufgaben in einem hochdynamischen Umfeld zu lösen, verlangt ausgezeichnete Fachkenntnisse. Das fundierte und umfassende Lehrbuch der Professoren Rüdiger H. Jung, Jürgen Bruck und Sabine Quarg bietet eine systematische und praxisorientierte Darstellung: Aufgaben aller Führungskräfte, von der Planung und Entscheidung über die Personalführung bis hin zur Kontrolle; Strategieentwicklung und Organisation als umfassende Handlungsfelder; zentrale Fragen zu Verantwortung, Macht, Unternehmensphilosophie, Unternehmenskultur sowie zur Person des Managers; aktuelle Spezialthemen: Wissensmanagement, Internationales und Change Management,

Sanierungsmanagement. Mit Praxisbeispielen, zahlreichen Wiederholungsfragen und Abbildungen!

Das Buch präsentiert gewachsenes und bewährtes Managementwissen in einem durchgängigen Konzept: Alle Managementfunktionen sind integriert, die Interdependenzen werden aufgezeigt. Das Lehrbuch erscheint unter der Marke ESVbasics. ESVbasics stehen für eine neue Generation Lehrbücher, die noch besser auf die Bedürfnisse der Studierenden eingehen. Sie führen gut verständlich und didaktisch optimal aufbereitet in das zentrale Wissen wichtiger Fachgebiete ein. ESVbasics wenden sich vorrangig an Studenten an Universitäten und Fachhochschulen.

[!\[\]\(cf99b1334ed8cae82317aebf31e67246_img.jpg\) Weitere Informationen](#)

200 Jahre Wirtschaftsanwälte in Deutschland



Publikation zu der Entwicklung von 22 führenden Wirtschaftskanzleien.

Die Publikation zeichnet die Entwicklung von 22 führenden deutschen Wirtschaftskanzleien von 1822 bis in die Gegenwart nach. Mit Vorgänger-Büros, Fusionspartnern und Spin-offs werden insgesamt mehr als 60 Kanzleien erfasst. Die Geschichte der einzelnen Sozietäten ist untrennbar verbunden mit den Biografien herausragender Anwaltpersönlichkeiten. Auf eindrucksvolle Weise zeigen die in die Darstellung eingeflochtenen Portraits das vielfältige berufliche und gesellschaftliche Engagement deutscher Wirtschaftsanwälte aus zwei Jahrhunderten.

Die Herausgeber widmen sich einleitend deutschen Spezifika unter Aspekten wie Regionalität, Nationalität und Internationalität, Krieg und Emigration, Politik und Wirtschaft, Anwältinnen und verwandtschaftlichen Verbindungen. Im Nachwort gehen sie der Frage nach, was Wirtschaftsanwältinnen und -anwälte ausmacht und welche Strategien erfolgreiche Berufsträger schon in der Ausbildung verfolgen.

Aktuelle Zahlen und Daten am Schluss jedes Kapitels und der ausführliche Anhang mit Personen-, Orts- und Firmenregister machen das Buch, das maßgeblich auf Gesprächen mit etwa 40 (Gründungs-) Partnern beruht, zu einem exzellenten Nachschlagewerk.

[!\[\]\(28fa3b6f5ed382b1cba9fba16b389e07_img.jpg\) Weitere Informationen](#)



www.odww.de



odww

Online-Wörterbuch der Wirtschaftswissenschaften



VERANSTALTUNGEN

Wir sorgen für
wenn Sie bei u

*connectedthinking



Symposium Oeconomicum Muenster: Gefragt ist soziales Engagement

„MACHTGESTALTEN – Wer hat, der kann?“ Unter diesem Titel fand im Mai das 22. Symposium Oeconomicum im münsterschen Schloss statt. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der Vortrag des SPD-Vorsitzenden Franz Müntefering, der die 550 Teilnehmer getreu dem Motto „Mehr Demokratie wagen!“ dazu aufforderte, soziales Engagement zu zeigen und sich für die Grundwerte unserer Gesellschaft – Solidarität und Demokratie – einzusetzen. Weitere Hauptreferenten waren der ehemalige Kanzleramtsminister Friedrich Bohl (1991–98, CDU) und Wolfgang Hartmann, Mitglied des Vorstands bei der Commerzbank AG.

In sechs Themenkreisen, unter dem Oberthema „Macht“, konnten die Besucher des Symposiums viele spannende Vorträge und Diskussionen besuchen. In Bereichen wie Marketing, Finanzierung oder Existenzgründung gaben die Beiträge der insgesamt 27 Referenten den Teilnehmern einen erweiterten Einblick in die unternehmerische Praxis und bil-

deten somit eine interessante Abwechslung zum oft theorielastigen Uni-Alltag. Es bestand für die Teilnehmer auch die Möglichkeit, mit den Referenten ins Gespräch zu kommen und sich an den zahlreichen Ständen der Sponsoren über Praktika und Jobangebote zu informieren.

Das Symposium Oeconomicum Muenster ist ein seit 1987 jährlich stattfindender Wirtschaftskongress, der von Mitgliedern des Studierendenvereins Symposium Oeconomicum Münster e.V. organisiert wird. Durch die eigenständige Auswahl von Oberthema sowie dazugehöriger Themenkreise und Referenten liegen die Gestaltungsmöglichkeiten für das Symposium Oeconomicum Muenster (SOM) vollständig beim Team. Jedes einzelne Mitglied hat damit die Chance, das universitäre Leben auf seine Weise mitzuprägen und ein Stück Praxis in den theoretischen Alltag einfließen zu lassen. Das nächste Symposium Oeconomicum Muenster findet im Mai 2010 statt.





Juni & Juli 2009

BUSINESS SCHOOL EVENTS

02.06.2009, Belfast

MBA Open Evening, UCD Michael
Smurfit Graduate Business School

02.06.2009, London

Open Day, European Business School
London

02.06.2009, London

Open Day, Regent's American College
London

02.06.2009, London

Open Day, Regent's Business School
London

03.06.2009, Amsterdam

Info Evening

03.06.2009, Bonn

TiasNimbas INFO SESSION:
PART-TIME MBA

03.06.2009, HHL

Leadership Experience Seminar, HHL

03.06.2009 - 04.07.2009, Remagen

EUROPT 2009

04.06.2009 - 05.06.2009, Köln

Tagesintensivseminar Business-
Speed-Reading, Rheinische Fach-
hochschule Köln

04.06.2009, Luzern

Wirtschaftstage Luzern- Risiken
befragen und beantworten

05.06.2009, Dortmund

Aufnahmetest für Bachelorstudium am
ISM Campus in Dortmund

05.06.2009, Frankfurt

Aufnahmetest für Bachelorstudium am
ISM Campus in Frankfurt

05.06.2009, Frankfurt

Information Session, Goethe Business
School

06.06.2009 - 06.06.2009, Heilbronn

Infotag an der heilbronn business
school

06.06.2009, Ingolstadt

Tag der offenen Tür, WFI Ingolstadt
School of Management

06.06.2009, Köln Tag der offenen Tür, Cologne Business School	12.06.2009 - 14.06.2009, Ingolstadt Summer Challenge, WFI Ingolstadt School of Management
06.06.2009, Lippstadt - Bad Waldliesborn Tag der offenen Tür, International Business School	13.06.2009, Derby Open Day, University of Derby
08.06.2009, Hamburg Schnuppertag Studiengang Wirtschaftspsychologie, Hochschule Fresenius	13.06.2009, Manchester Information session, Manchester Business School
08.06.2009 - 26.06.2009, Oestrich-Winkel Summer School Bachelor, European Business School	15.06.2009, Wien Info-Session MSc-Programm Renewable Energy in Central & Eastern Europe, Technische Universität Wien
10.06.2009, Hamburg Schnuppertag Studiengang Betriebswirtschaft, Hochschule Fresenius	16.06.2009, Bonn Tag der offenen Tür, Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe
10.06.2009, Leipzig Leadership Experience Seminar, HHL	16.06.2009, Hamburg CampusChances Hamburg/Norddeutschland 2009 Bertelsmann AG, Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, PricewaterhouseCoopers
11.06.2009, Berlin Infoabend 8 Berlin, Kühne School	
11.06.2009, Hamburg Infoabend an der Kühne School	

Juni & Juli 2009

16.06.2009, Lancaster, UK

The Executive MBA Open Evening,
Lancaster University Management
School

17.06.2009, Leipzig

Leadership Experience Seminar, HHL

17.06.2009, London

Postgraduate Information Evening,
Westminster Business School

17.06.2009, Zurich-Airport

The University of Strathclyde MBA
Information Preview

18.06.2009, Luzern

Infoabend Wirtschaftsinformatik,
Hochschule Luzern

19.06.2009, Lüneburg

Bankentag an der Leuphana
Universität Lüneburg

20.06.2009, Derby

Open Day, University of Derby

20.06.2009, München

Bachelor-Schnuppertag an der Munich
Business School

20.06.2009, München

Master-Probestudium an der Munich
Business School

22.06.2009 - 03.07.2009, Hamburg

Summer School, Kühne School

24.06.2009, Leipzig

Leadership Experience Seminar, HHL

24.06.2009, Nottingham

Open Evening, Nottingham University

24.06.2009, Wien

Info Session, Danube Business School

25.06.2009, Edinburgh

Information Evening at University of
Edinburgh Business School

27.06.2009, Köln

Tag der offenen Tür, Cologne Business
School

29.06.2009, Arnhem, The Netherlands

Information Day, Arnhem Business
School

29.06.2009 - 30.06.2009, Breukelen

Campus Weekend, Nyenrode Business
University

01.07.2009, Leipzig Leadership Experience Seminar, HHL	11.07.2009, Manchester Information session, Manchester Business School
01.07.2009, Nijmegen, The Netherlands Information Day, Arnhem Business School	18.07.2009, Cologne Tag der offenen Tür, Cologne Business School
03.07.2009, Dortmund Studientag am ISM Campus Dortmund	18.07.2009, Derby Open Day, University of Derby
03.07.2009, Oxford, UK MBA Open Day - Oxford, Saïd Business School	18.07.2009, München MBA Warm-Up für alle MBA-Interessenten an der Munich Business School
07.07.2009, London Open Day, European Business School London	29.07.2009, Bad Waldliesborn Informationsabend, International Business School
07.07.2009, London Open Day, Regent's American College London	
07.07.2009, London Open Day, Regent's Business School London	
08.07.2009, London Open Day at Westminster Business School	

Juni & Juli 2009

K O N F E R E N Z / K O N G R E S S

06.06.2009, Frankfurt am Main

Frankfurt School Conference 2009

Deloitte, Deutsche Postbank AG, DZ BANK AG

19.06.2009 - 20.06.2009,

Bayreuth, Universität

1. Bayreuther Ökonomie- und Alumni-kongress

Deloitte, Deutsche Postbank AG, Dresdner Bank AG, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

22.06.2009 - 26.06.2009, Karlsruhe

Banking Days 2009

DZ BANK AG, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

M E S S E

03.06.2009, Düsseldorf

Campus-Messe 2009

PricewaterhouseCoopers

03.06.2009, Halle

campusmeetscompanies 2009

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

04.06.2009 - 05.06.2009, Wiesbaden

Fachmesse Presse & Weiterbildung

05.06.2009, Münster

BusinessContacts Münster

Bertelsmann AG, Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, PricewaterhouseCoopers, Tchibo GmbH

09.06.2009 - 10.06.2009,

Frankfurt am Main

Chancen in der Region Rhein-Main

Deutsche Bundesbank, IBM Deutschland GmbH, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, PricewaterhouseCoopers

09.06.2009 - 11.06.2009, München

FirmenKontaktGespräch LMU

München

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

09.06.2009 - 10.06.2009, München

FKG - Firmenkontaktgespräch-

Deloitte, Ernst & Young AG Wirtschafts-

prüfungsgesellschaft Steuerberatungs-
gesellschaft, FAS AG, KPMG AG Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft

15.06.2009 - 17.06.2009, Karlsruhe
bonding Firmenkontaktmesse
Karlsruhe

DPWN Inhouse Consulting, Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerbera-
tungsgesellschaft, PricewaterhouseCoopers

16.06.2009, Frankfurt
meet@uni-frankfurt

Deloitte, Ernst & Young AG Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesell-
schaft, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft, PricewaterhouseCoopers

17.06.2009 - 17.06.2009, Berlin
Yourfuture 2009

Deloitte, Ernst & Young AG Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft Steuerberatungs-
gesellschaft, MLP Finanzdienstleistungen AG,
PricewaterhouseCoopers

17.06.2009, Hannover
Career Dates - Universität Hannover
Bertelsmann AG, Ernst & Young AG Wirt-
schaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungs-
gesellschaft

17.06.2009, Regensburg
Firmenkontaktmesse
Karriere-Kontakte

Deloitte, Ernst & Young AG Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesell-
schaft, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft, MLP Finanzdienstleistungen AG

17.06.2009 - 17.06.2009, Wien
Recruiters Night
Capgemini Consulting

17.06.2009 - 17.06.2009, Wien
UNI-SUCCESS 09

Capgemini Consulting, Deloitte, Ernst & Young
AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuer-
beratungsgesellschaft, MLP Finanzdienst-
leistungen AG

18.06.2009 - 19.06.2009, Berlin
avanti!2009

18.06.2009, Frankfurt an der Oder
viadukt.09 - Jobmesse für
Deutschland und Polen

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Juni & Juli 2009

19.06.2009, Gießen

Career Day

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

22.06.2009 - 23.06.2009, Bochum

bonding Bochum

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, PricewaterhouseCoopers

30.06.2009 - 01.07.2009, Hamburg

Chancen in Hamburg 2009

IBM Deutschland GmbH, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Tchibo GmbH

07.07.2009 - 08.07.2009, Erlangen

bonding-Firmenkontaktmesse

Erlangen

PricewaterhouseCoopers

WORKSHOP / SEMINAR

03.06.2009, Villingen-Schwenningen

Crashkurs Bewerbung

Deutsche Akademikerfinanz

04.06.2009, Frankfurt am Main

Bewerbertag Assurance Financial Services 2009

PricewaterhouseCoopers

05.06.2009, Frankfurt

Presentation Skills Training

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

08.06.2009 - 12.06.2009, Bamberg

Information System Days

Capgemini Consulting, Lidl Stiftung & Co. KG

08.06.2009, Lüneburg

Crashkurs Bewerbung

Deutsche Akademikerfinanz

09.06.2009, Siegen

Fallstudie „Fusion von vier europäischen Banken zu einer Weltbank“

Deutsche Postbank AG

10.06.2009, Berlin

Crashkurs Bewerbung

Deutsche Akademikerfinanz

11.06.2009, Berlin

Assessment Center Training

Deutsche Akademikerfinanz

12.06.2009, Düsseldorf
Presentations Skills Training
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

12.06.2009, Frankfurt am Main
Bewerbertag Assurance Industrial Services 2009
PricewaterhouseCoopers

15.06.2009, Köln
Fallstudie „Fusion von vier europäischen Banken zu einer Weltbank“
Deutsche Postbank AG

17.06.2009, Villingen-Schwenningen
Crashkurs Bewerbung
Deutsche Akademikerfinanz

18.06.2009, Köln
Kaminabend „Produktmanagement in der Praxis“
Deutsche Postbank AG

18.06.2009, Villingen-Schwenningen
Gehaltsverhandlung Plus
Deutsche Akademikerfinanz

19.06.2009, Hamburg
Presentation Skills Training
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

24.06.2009, Frankfurt am Main
Bewerbertag Assurance Financial Services 2009
PricewaterhouseCoopers

25.06.2009, Berlin
Assessment Center Training
Deutsche Akademikerfinanz

25.06.2009, Berlin
Crashkurs Bewerbung
Deutsche Akademikerfinanz

26.06.2009, Berlin
Gehaltsverhandlung Plus
Deutsche Akademikerfinanz

27.06.2009, Berlin
Rhetorik mit Videoanalyse
Deutsche Akademikerfinanz

27.06.2009, Bremen
Experience MLP
MLP Finanzdienstleistungen AG

29.06.2009, Bonn
Gastvorlesung „M&A im Schatten der Finanzkrise“
Deutsche Postbank AG

Juni & Juli 2009

01.07.2009, Villingen-Schwenningen

Crashkurs Bewerbung

Deutsche Akademikerfinanz

04.07.2009, Wiesloch

Experience MLP

MLP Finanzdienstleistungen AG

07.07.2009, Berlin

Crashkurs Bewerbung

Deutsche Akademikerfinanz

07.07.2009, Essen

**Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
treffen Hochschule**

Deloitte, Ernst & Young AG Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft Steuerberatungs-
gesellschaft, PricewaterhouseCoopers

08.07.2009, Berlin

Assessment Center Training

Deutsche Akademikerfinanz

16.07.2009, Villingen-Schwenningen

Gehaltsverhandlung Plus

Deutsche Akademikerfinanz

22.07.2009, Berlin

Crashkurs Bewerbung

Deutsche Akademikerfinanz

23.07.2009, Berlin

Assessment Center Training

Deutsche Akademikerfinanz

W E T T B E W E R B

09.07.2009 - 11.07.2009, Berlin

PricewaterhouseCoopers-arqus-Preis

PricewaterhouseCoopers

S O N S T I G E

11.07.2009, Mosbach

**Tag der offenen Tür der DHBW
Mosbach**

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft Steuerberatungsgesellschaft, Kaufland
Dienstleistung GmbH & Co. KG, Lidl Stiftung
& Co. KG



**WiWi-Talents,
das Hochbegabten-
programm von
WiWi-Online geht in
die nächste Runde!**

Bewerbungsschluss ist der

15. November 2009

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Herausragende Leistungen innerhalb und außerhalb des Studiums, Auslandsaufenthalte und eine zielorientierte Karriereplanung. Sie erwartet unter anderem eine individuelle Förderung sowie beste Kontakte zu Entscheidern.

Alles Weitere erfahren Sie unter
www.wiwi-talents.net

wiwi TALENTS

Förderer:

Medienpartner:

BERTELSMANN
media worldwide

BDO
1000 Deutsche Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
Versicherungsgesellschaft

C1 CONEXUS

DZ BANK

Deloitte

personalmagazin

F&S
Beratung & Service

IBM

KPMG

Schwarzkopf & Schröder
CONSULTING

Impressum

VERLAG

WiWi-Media AG
Neuer Wall 19, D-20354 Hamburg

–

TELEFON

040-35 54 04-30

–

TELEFAX

040-35 54 04-20

–

E-MAIL

 info@wiwi-journal.de

–

INTERNET

 www.wiwi-journal.de

–

HERAUSGEBER

Dr. René M. Schröder

–

CHEFREDAKTEUR

Dr. René M. Schröder

REDAKTION

Dirk Vollmer

–

ART DIRECTOR

Christian Chladny

–

BERATUNG & REALISATION

Friedrich Nixdorff

–

ANZEIGENLEITUNG

Michaela Müller

 mueller@wiwi-media.ag

–

ANZEIGENPREISLISTE

vom 1.6.2008

–

ERSCHEINUNGSWEISE

monatlich

–

ISSN

1867-1225

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Termine und Ortsangaben beruhen auf Informationen der Veranstalter, es kann keine Gewähr übernommen werden. Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Manuskripte, etc.) wird keine Haftung übernommen.

Copyright by WiWi-Media AG, Hamburg. Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung, auch auszugsweise, auf, durch und in Medien gleich welcher Art, nur mit schriftlicher Genehmigung der WiWi-Media AG. Zuwiderhandlungen werden geahndet. Alle Rechte vorbehalten.



Als international marktführende Personalberatung in Deutschland, Österreich, Schweiz und Großbritannien bietet die WiWi-Media AG vielen namhaften Unternehmen umfassende Dienstleistungen im Bereich Hochschulmarketing, E-Recruiting und Employer-Branding an. Für den weiteren Ausbau unserer Kundenbeziehungen suchen wir per sofort eine(n)

Junior Consultant (m/w)

Sie sollten:

eine Persönlichkeit mit Studium sowie ersten Erfahrungen im Personal- bzw. Beratungsbereich z.B. in einer Agentur, Unternehmens-/Personalberatung oder im Vertrieb sein. Des Weiteren sollten Sie bereits erfolgreich und kreativ bei der Mitentwicklung von Werbe- und Vermarktungskonzepten gewesen sein. Beste EDV- und Online-Kenntnisse setzen wir ebenso voraus wie eigenständiges Arbeiten, Engagement, sicheres Auftreten und Flexibilität. Sie sollten durchsetzungsstark, kommunikativ und erfolgsorientiert sein. Darüber hinaus sollten Sie eine hohe Eigenmotivation und Zielorientierung sowie Teamgeist und Einsatzbereitschaft mitbringen.

Wir bieten Ihnen:

ein vielseitiges Aufgabengebiet mit hoher Serviceorientierung, klar abgegrenzte Kompetenzen und eigenverantwortliche Tätigkeiten sowie flache Hierarchien und erfolgsorientierte Aufstiegsmöglichkeiten.

Senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (gerne per E-Mail) an folgende Adresse:

WiWi-Media AG
Neuer Wall 19
D-20354 Hamburg

schroeder@wiwi-media.ag
www.wiwi-media.ag

Wir bringen Sie nach vorn.
Tun Sie etwas für sich und Ihre Karriere.


WIWIMEDIA

Successful Branding



Successful Branding